



Kinderhilfe

# KAKADU

e.V.

Kinder Aller Kontinente Aus Deutschland Unterstützt

**Aktif 03/04** ▶ Aktionsinformation



"Wege entstehen, wenn wir sie gehen".

---

Liebe SpenderInnen, Paten und Patinnen, liebe MitarbeiterInnen,  
liebe Freunde und Freundinnen von KAKADU

Etwas mehr als ein Jahr lang sind wir seit dem letzten "Aktif" Schritt für Schritt für unsere gemeinsame Idee unterwegs gewesen - Schritte, die uns auf dem gemeinsamen Weg weitergeführt haben, die uns ein Stückchen unserem Ziel nähergebracht haben, Kindern und deren Familien in unseren Partnerländern zu einer Zukunftsperspektive zu verhelfen!

Viel ist zu tun auch im nächsten Jahr und manchmal könnten wir uns entmutigen lassen von dem Vielen, was unbewältigt bleibt. Und dann erreicht uns ein Brief, in dem steht: *"Ich bin dankbar und glücklich und auch ein bisschen stolz, dass ich zur Schule gehen kann, weil eine liebe Patin aus Deutschland meiner Familie hilft. Ich bitte Gott jeden Tag, dass er dich dafür segnet. Auch ich möchte später die Hilfe, die du mir geschenkt hast weitergeben, an Kinder die arm sind und Hilfe brauchen..."*.

Und wir fühlen uns bestärkt, wieder weiter zu gehen auf dem Weg, denn wir wissen: "Jeder Weg beginnt mit dem ersten Schritt" und Viele sind mit uns gemeinsam unterwegs, um das Anliegen von KAKADU durch finanzielle Unterstützung, zeitliches Engagement und Ehrenamt, gute Ideen und starken persönlichen Einsatz weiterzutragen.

### **Dafür HERZLICHEN DANK!**

Ein ganz besonderer Dank gilt allen, die an der arbeitsintensiven Schatzmeisterei beteiligt sind: Hildegard Hagemann-Korn, Brigitte Jacob für die Kassenführung, Bettina Reismann und Silvia Krieger für deren Unterstützung, Edwin Hubert für die rechtliche Beratung sowie Hans - Martin Burkert und Gabi Unrecht für die Kassenprüfung.

Ohne deren unermüdlichen Einsatz, Geduld und Sachverstand wäre KAKADU nicht arbeitsfähig.

Ausgesprochener Dank gilt zudem Herrn Saeed Zargar Talebi, der ehrenamtlich die konzeptionelle Gestaltung des AKTIFs und kostengünstig den Druck übernommen hat.

Wir sind wegen Förderung der Jugendhilfe als gemeinnützig eingetragener Verein anerkannt (Finanzamt Passau St.-Nr.: 186/62824) und somit zur Ausstellung von Spendenbescheinigungen berechtigt.

**Eine Zuwendungsbestätigung (Freistellungsbescheid), der mit dem Kontoauszug zusammen beim Finanzamt als Spendenbescheinigung anerkannt wird, ist diesem Heft auf der nächsten Seite beigefügt. Er gilt für Spenden bis zu 100,- Euro. Um in Zukunft die Arbeit der Kasse am zu erleichtern, bitten wir bei Spenden bis zu 100,- Euro, dieses Schreiben für die Steuererklärung zu benutzen. Bei höheren Spenden werden weiterhin automatisch Spendenbescheinigungen versandt. Bei jeglichen Fragen stehen Ihnen Ihre Ansprechpartner gerne zur Verfügung.**

Besuchen Sie uns auch im Internet:

**[www.panet.de/kakadu](http://www.panet.de/kakadu)**

---

Kinderhilfe  
KAKADU e. V.  
Großthannensteig 40  
94116 Hutthurm

## **Zuwendungsbestätigung**

einer Spende zur Vorlage beim Finanzamt

Der Verein "KAKADU e.V. Hutthurm" (Kinder aller Kontinente aus Deutschland unterstützt) ist lt. Freistellungsbescheid des Finanzamtes Passau v. 07.01.2003, St.-Nr.: 153/109/50286 K 05.1, für die Kalenderjahre 1999 bis 2001 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne §§ 51 ff. AO dient.

Bei Zuwendungen bis einschließlich 100 € gilt der Kontoauszug oder eine Buchungsbestätigung in Verbindung mit diesem Schreiben als Zuwendungsbestätigung.

### Hinweis:

Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Zuwendungsbestätigung erstellt oder wer veranlasst, dass Zuwendungen nicht zu den in der Zuwendungsbestätigung angegebenen steuerbegünstigten Zwecken verwendet werden, haftet für die Steuer, die dem Fiskus durch einen etwaigen Abzug der Zuwendungen beim Zuwendenden entgeht (§ 10 b Abs.4 EStG, § 9 Abs. 3 KStG, § 9 Nr. 5 GewStG ).

Diese Bestätigung wird nicht als Nachweis für die steuerliche Berücksichtigung der Zuwendung anerkannt, wenn das Datum des Freistellungsbescheides länger als 5 Jahre zurückliegt (BMF vom 15. 12. 1994 - BStBl I S. 884 ).



---

## Inhaltsverzeichnis

---

Jahresrückblick	6
Reiseberichte	10
Brasilien 2003	
Sri Lanka 2003	
Peru 2003	
Sri Lanka 2004	
Kassenbericht	17-18
Projektentwicklungen	
SRI LANKA	
Vimukthi Niwasa	20-23
Patricia Fernandes Slumsscholarbeit	24
Ladani Projekte	25-28
TOGO	
Das Schulprojekt in Sanguéra-Klémé	28-29
Das Agrarprojekt in Kloto 30-32	
PERU	
Kinderprojekt "Georg Korn" in Huaraz	32-33
BRASILIEN	
Das Kinderheim "Lar Social Girossol"	34-36
Mitarbeiter	
Projektbeauftragte	37
Regionalbeauftragte	38
Vorstand	39
Mitgliedsantrag	40

### **Kinderhilfe KAKADU e.V.**

Großthannensteig 40  
D-94116 Hutthurm

Internet: [www.panet.de/kakadu](http://www.panet.de/kakadu)  
eMail: [kakadu@panet.de](mailto:kakadu@panet.de)

#### Impressum

Herausgeber: Kinderhilfe Kakadu e.V.  
Ausgabedatum: September 2004  
Druck/Layout: Saeed Zargar Talebi  
Gesamtauflage: 1000 Exemplare

Bankverbindungen für Ihre Spenden:  
Raiffeisenbank Passau · Konto-Nr.: 1824635 · BLZ 74062786  
Sparkasse Neuwied · Konto-Nr.: 011046604 · BLZ 57450120

## Jahresrückblick 2003/2004:

### JANUAR 2003

#### Wertvolle Hilfe

Familie Weinzierl aus Rettenbach hat mit einem großzügigen Betrag von 150,- € die soziale Arbeit von Vimukthi Niwasa in Sri Lanka unterstützt. Frau Wienzierl ist langjähriges Vorstandsmitglied des Kath. Frauenbundes Rettenbach und hat hier schon sehr oft u.a. mit Bastelaktionen die humanitäre Arbeit von KAKADU in Sri Lanka bedacht. Ganz besonders danken wir an dieser Stelle für die wertvolle Hilfe im Januar 2003.

### FEBRUAR 2003

#### 90. Geburtstagsfeier

hatte Frau Menge aus Neckargemünd und dachte nicht nur an sich, sondern ließ 330,- € fürs Schulprojekt sammeln.

### MÄRZ 2003

#### Tatkraftige St. Severin - Gemeinde in Heiningen bei Passau

Dort war Familie Dikpor auf Vermittlung von Frau Monika Senkmüller eingeladen. Im Gottesdienst wurde das Schulprojekt in Togo als neues Missionsprojekt der Gemeinde von Pfarrer Brandl vorgestellt. Die Gemeinde verpflichtete sich in diesem Gottesdienst, das Projekt drei Jahre lang zu unterstützen. Durch das Engagement des Missionskreises und aktiver Gemeindeglieder und -gruppen konnten zu Beginn des Jahres schon 10.000,- € überwiesen werden!!



### APRIL 2003

#### Mit Schwung, Tanz und Herz

feierte das Ehepaar Hucht ihren Hochzeitstag und ließ statt Geschenken fürs Schulprojekt sammeln. So kamen 750,- € zusammen!

### MAI 2003

#### Das Eine - Welt - Lädle

in der Arche in Neckargemünd lebt durch ein tatkräftiges und ideenreiches Team! Immer wieder gelingt es, den Umsatz der fair gehandelten Lebensmittel und Non-Food - Artikel zu steigern. Dem Team liegt es vor allem aber daran, zu informiertem und bewussten Einkaufen anzuregen und den "Blick über den Tellerrand" zu ermöglichen. Dabei werden ganz unterschiedliche Gelegenheiten genutzt: ein Gottesdienst in der Friedensdekade, ein Sonntag in der Fastenzeit, das Friedensgebet oder der Ökumenische Sonntag in der Gemeinde, der Adventsverkauf, ein Togo -Tag oder das Angebot von duftendem, fair gehandelten Kaffee auf dem Wochenmarkt. Durch vielfältige Aktionen gelang es dem Team einen Überschuss zu erwirtschaften. 1500,- € wurden fürs Schulprojekt in Togo überwiesen.



"Lädle" auch dieses Jahr wieder erwirtschaften. 1500,- € wurden fürs Schulprojekt in Togo überwiesen.

Danke an dieser Stelle auch ganz besonders den treuen Kunden des Arche - Eine - Welt -Lädles, ohne die diese Spende nicht möglich gewesen wäre!



### JUNI 2003

#### Glanzvoller und großzügiger 75. Geburtstag

Den feierte Hr. Koch aus Neckargemünd in der Arche, mit schöner Musik und vielen Gästen, die anstelle von Geschenken 1100,- € fürs Schulprojekt in Togo spendeten!

### JULI 2003

#### Goldene Hochzeit

feierte das Ehepaar Gross aus Neckargemünd in der Arche. Statt Geschenken wurden bei ihrer Feier 720,- € für das Schulprojekt in Togo gesammelt.

### **Besuch in der Grundschule Waldhilsbach**

von Kossi Dikpor, der dort Dias zeigte, von Togo erzählte und mit liebevollen Bildern von den Kindern und 200,- € fürs Schulprojekt beschenkt wurde.



### **AUGUST 2003**

#### **Altstadtfest Salmünster**

Am 02. August 2003 fand hier zu Gunsten des "Georg Korn Projektes" in Peru ein Flohmarkt statt. Zusätzlich erfreute die Saxophongruppe S.O.S.-Streetband mit Ihrer Musik. Insgesamt sammelten wir 491,55€.



### **Gottesdienstgabe für Sri Lanka**

Im Rahmen der Thomasmesse ist es üblich, dass die Kollekte regelmäßig an humanitäre Projekte geht. Dass die engagierte Mitarbeiterin Birgit Honikel aus Regensburg dabei an KAKADU dachte, freute uns besonders. Dem Projekt "Vimukthi Niwasa" kamen knapp 100,- € zugute, nachdem Frau Honikel sich im Vorfeld ausführlich über die Projektinhalte informierte und den Kirchenbesuchern darüber erzählte. Ganz herzliches Vergelt' s Gott allen Spendern!

### **OKTOBER 2003**

#### **Togo - hören - schmecken - sehen**

das war das Motto unseres Togo -Tages in der Arche Neckargemünd. Trommelworkshop, togoischer Kochkurs, togoisches Essen, Tanz und Dias vom Schulprojekt brachten einen Erlös von 619,- €!

#### **Hilfe aus dem Hunsrück**

Ein herzliches Dankeschön an Karsten Holz für 150,- €, die den Ladani Projekten in Sri Lanka zugutekommen.

#### **Eine Quitten - Aktion**

der Familie Loew, die ihren Quittenüberschuss aus dem Garten zugunsten des Schulprojekts in Togo verkaufte und damit 25,- € einnahm.

### **NOVEMBER 2003**

#### **Ohne große Worte**

unterstützt Familie Otto aus Erlangen/ Buckenhof mit 200,- € die Arbeit von Ladani in Sri Lanka. Herzlichen Dank!

### **DEZEMBER 2003**

#### **Treue Spender**

Auch im vergangenen Jahr hat Frau Regina Piendl aus der Gemeinde Brennbach wieder 100,- € für das Projekt Vimukthi Niwasa in Sri Lanka überwiesen. Seit vielen Jahren nun kennt und unterstützt Frau Piendl die humanitäre Arbeit dort und wir danken ganz herzlich für ihr Engagement.

Aus persönlicher Überzeugung spendet Familie Schuß aus der Gemeinde Brennbach seit vielen Jahren an Weihnachten einen runden Betrag für Vimukthi Niwasa. Durch persönliche Bekanntschaft mit Monika Wenk sind sie auf "Vimukthi Niwasa" aufmerksam geworden und unterstützen das Projekt seither regelmäßig. Herzlichen Dank!

#### **Adventsfreude**

Auch dieses Jahr konnte sich Ladani in Sri Lanka über eine Spende von Maria Fleckenstein aus Ravenstein freuen. 500,- € ermöglichten die Fortführung des Ausbildungsprojekts. Herzlichen Dank!!

#### **Weihnachtsmarkt - Verkauf**

der Grundschule Heiligkreuzsteinach brachte einen Erlös von 300,- € fürs Schulprojekt in Togo.

#### **Fleißig für Ladani**

war Monika Senkmüller in der Weihnachtszeit. Aus verschiedenen Quellen sammelte sie für das Projekt in Sri Lanka und konnte es so mit einer Summe von 120,- € unterstützen.

#### **Spontane Portospende!**

Eine liebe, aufmerksame Dame hinter dem Postschalter in Bammental hatte ein "Herz für KAKADU" und bezuschusste den regen notwendigen Briefverkehr zwischen Sri Lanka und KAKADU e.V. Deutschland mit einer spontanen grüßügigen Portospende! Ganz herzlichen Dank dafür!

#### **Treue Spenderin**

Ein herzliches Dankeschön nach Oberhausen an Margret Dylewski. Ladani in Sri Lanka konnte sich über eine Spende von 100,- € freuen.

### **Menschen helfen, einmal anders**

Das Ingenieurbüro Toni Förtig aus Goldbach, das sonst Menschen bei Fragen rund ums Auto zur Seite steht, überwies 200,- € für die Arbeit von Ladani in Sri Lanka. Herzlichen Dank!

### **Fleißige Hände**

Der Handarbeits- Seniorengruppe der Arche erlösten mit ihrem Handarbeitsbasar 200,- € für die Schule in Togo.

### **Wohl bekomms**

Metzgerei Rosenstingl aus Hutthurm unterstützte die Ladani-Projekte mit einer Spende von 64,- €.

### **Weihnachtsmarkt 06. Dezember 2003**

Auf dem Weihnachtsmarkt in Salmünster erzielten wir durch den Verkauf von 160 Empanadas (gefüllte Teigtaschen) und Punsch so wie durch viele großzügige Spenden einen stolzen Betrag von 1.300,- €. Das "Georg Korn Projekt" in Peru bedankt sich herzlich!

### **Freunde legen zusammen**

Ein Dankeschön an den Freundeskreis von Birgit Honikel aus Regensburg. Mit einer Summe von 90,- € wurde das Ausbildungsprojekt von Ladani in Sri Lanka unterstützt.

### **Weihnachtskonzert für Sri Lanka**

Dank der engagierten Initiative der Kirchenchorleiterin von 93179 Rettenbach, Frau Gudrun Janker, konnten zum Jahresende 280,- € an Vimukthi Niwasa in Sri Lanka überwiesen werden. Die konzertierenden Musikerinnen und Musiker sangen, spielten und musizierten eifrig für den guten Zweck. Wir danken ihnen an dieser Stelle ganz herzlich.

### **Installationsbetrieb unterstützt Ausbildungsprojekt**

Dank der Spende der Fa. Robert Zenkel, Erlangen; von 110,- € konnte das Ausbildungsprojekt von Ladani in Sri Lanka einen weiteren Monat im Jahr 2004 gesichert werden.

### **Jubilarin spendet**

Anlässlich ihres 80. Geburtstags bat Luise Ostermeier, langjährige Patin eines Kindes in Vimukthi Niwasa, Sri Lanka, anstatt Geschenken um Spenden für dieses Projekt. 280,- € konnten ihm gutgeschrieben werden.

### **Dankeschön nach Goldbach**

Martina Kullmann, aktives Mitglied bei Kakadu, bekam immer mal wieder kleinere und größere Beträge für unsere Projekte zugesteckt und konnte so eine Summe von 102,24 € für die Arbeit bei Ladani überweisen.

### **Spendenaktion des AWO-Hortes-Neustift**



Unter dem Motto "Afrika" stand die Weihnachtsfeier, bei der die Kinder das afrikanische Märchen "Das Lied der bunten Vögel" aufführten. In der Vorbereitung dazu setzten sie sich mit dem Schulalltag und dem Leben der Kinder in Afrika auseinander und richteten ihre Fragen in einem Brief an die Kinder des Schulprojekts in Togo. Eine große Losaktion und die Theaterkünste der Kinder trugen zu dem Erlös von 400,- € bei, den Hortleiterin Frau Antia Schmid an Frau Monika Senkmüller für das Schulprojekt in Togo überreichen konnte. Herzlichen Dank.

### **Finanzspritze**

Zum Jahresabschluss gab es nochmal Grund zur Freude. Herr Fleischmann bescherte dem Kinderschutzprojekt Ladani in Sri Lanka eine Spende über 200,- €!

## **JANUAR 2004**

### **Guter Start ins Neue Jahr**

Mit einer Spende von 200,- € unterstützte Ingrid Wilks die Ladani Projekte in Sri Lanka. Herzlichen Dank!!

## **Hilfreiche Hände**

Klaus Dickmann und Elisabeth Babel erfreuten die Arbeit von Ladani mit einer Spende von 45,- €.

## **FEBRUAR 2004**

### **Sachspenden mit grosser Wirkung**

Großzügig zeigten sich mehrere Firmen, die das Reisegepäck nach Sri Lanka von Nicola Ostermeier, Barbara Schirmer und Bianca Dinter erschweren halfen. Die Firma **Interbros** überließ uns 350 Zahnbürsten für das Waisenhaus in Katuneriya!

Von den Firmen **Staedler**, Dankeschön an Herrn Czeschka für die Vermittlung, und **Faber-Castell** erhielten wir mehrere Kisten mit wertvollen Stiften, Radiergummis, Spitzern und anderes Schreibmaterial. Darüber freuten sich sowohl die Kinder in V.N. als auch die von Ladani betreuten tamilischen Patenkinder im nordöstlichen Krisengebiet Sri Lankas.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich für diese Sachspenden eingesetzt haben.

## **MÄRZ 2004**

### **Gute-Gaben-Projekt für Sri Lanka**

Die Kinder aus dem "Abenteuerland" (einer modernen Form des Kindergottesdienstes) der Elia Gemeinde in Erlangen, sammelten zwei Wochen lang durch eigene kleine Dienste verdientes Geld, um es den Kindern in Sri Lanka, die keine so guten Lebensbedingungen haben, zu spenden. Für die stolze Summe von 165,-€ herzlichen Dank!



## **April 2004**

### **Missionskreis in Heinding wieder aktiv**

Weiter 10.000,- € überwies die Gemeinde St. Severin in Heiningen bei Passau für das Schulprojekt in Togo. Herzlichen Dank für diese großzügige Unterstützung!

## **Und außerdem...**

### **Hilfe aus Saarlouis**

Frau Fanroth und Frau Himerth sind eifrige Handarbeitskünstlerinnen, die dank ihrer Geschicklichkeit immer wieder Spenden an das Projekt Vimukthi Niwasa weitergeben können. Etwa 350,- € für Vorschularbeit und den Etat von VN konnten somit im Jahr 2003 nach Sri Lanka überwiesen werden. Herzlichen Dank an dieser Stelle den eifrigen und treuen Saarländerinnen.

### **Postkarten und Allerlei fürs Schulprojekt**

Familie Jacob ließ sich immer wieder Neues einfallen: Postkarten, Marmelade und Nüsse wurden verkauft für die Grundschule in Sanguera-Kleme, Togo. Dabei kamen 311,- € zusammen.

### **Kollekten fürs Schulprojekt in Togo**

auch in diesem Jahr waren die Kollekten der Stephanus - und St. Franziskusgemeinde aus Neckargemünd eine wichtige finanzielle Unterstützung für die Grundschule in Sanguera- Kleme und außerdem eine wichtige Verbindung mit dem Christentum in Europa...

## Reiseberichte 2003/2004

Alle Reiseberichte spiegeln persönliche Eindrücke und Erfahrungen der Schreibenden wieder. Wir hoffen, dass Ihnen die Lektüre Spaß macht, Ihnen so die Projekte lebendiger werden und Sie vielleicht selbst einmal Lust bekommen, das eine oder andere Projekt persönlich zu besuchen.

Alle anfallenden Kosten wurden von den Reisenden privat finanziert und in keiner Weise von der Kinderhilfe KAKADU unterstützt.

### Brasilien

#### Besuch in "Lar Social Girassol"

(Von Klaus Stöcker)

Mit großer Freude nahmen Ingrid Wilks (1. Vorstand der Kinderhilfe KAKADU e.V.) und Klaus Stöcker die Einladung zur Einweihung des neuen Ausbildungszentrums für das Kinderheim "Lar Social Girassol" an. Das Kinderheim liegt in den Favellas (so heißen die brasilianischen Slums) von Sao Paulo.

Hier berichtet uns Klaus Stöcker über seine Eindrücke: Zur Einweihung führen wir vom Stadtzentrum, in dem viele Deutsche leben, zu dem Kinderheim.

ragen das Kinderheim und das Ausbildungszentrum wie ein kleines Paradies und wie eine Oase der Hoffnung heraus. Der anhaltende Eifer, deutsche Gründlichkeit und insbesondere das große Herz der Leiterin Angelika Pohlmann waren überall zu spüren. Sie ist wie eine große Mutter für die vielen Kinder.

Zur Einweihung kam der Bürgermeister des Stadtteils und hielt eine Dankesrede. Unter den versammelten Gästen waren viele Deutsche die in Brasilien leben und in ihrem persönlichen Umfeld sozial tätig sind.

In den Gesprächen spürte ich die Fürsorge und Herzengüte mit der sie in Brasilien soziale Projekte ins Leben rufen und langfristig durchführen. Viele Organisationen aus unterschiedlichen Ländern haben große Projekte in den Slums von Sao Paulo durchgeführt. Die meisten sind leider kläglich gescheitert. Jedoch das



Ausbildungsprojekt und das Kinderheim "Lar Social Girassol" fingen klein an und wuchsen immer weiter. Sie entwickeln sich langfristig, sind gut organisiert und wirken sich gesund auf ihr Umfeld aus.

leben und weiterentwickelt werden kann ist eine ständige Unterstützung in Form von Projekt-Patenschaften notwendig. Das Gebäude, das durch viele Spenden finanziert wurde, ist vorhanden. Die Folgekosten wie Ausbildergehälter, Maschinen, Materialien usw. sind von Patenschaften abhängig. Die Förderung im Ausbildungszentrum ist für viele Kinder der einzige Weg, aus dem Kreislauf von Armut und Kriminalität herauszukommen. Die Kinder aus dem Kinderheim von "Lar Social Girassol" erhalten mit der Berufsausbildung eine andere Grundlage für ihr zukünftiges Leben.



Ich finde die Arbeit, die dort geleistet wird einfach toll.

Klaus Stöcker

### Sri Lanka

#### Persönlicher Erfahrungsbericht über den Besuch in Vimukthi Niwasa

Impressionen meiner Reise

(von Johannes Mehler)

Vor 6 Jahren habe ich mich mit Monika Wenk über Kakadu unterhalten. Ich hatte Interesse an diesem Projekt und eine Patenschaft für ein Mädchen und seine Familie abgeschlossen. Mein Patenkind heißt Madushika und ist jetzt 13 Jahre alt. Es hatte mich schon mehrmals eingeladen, es bei sich in Sri Lanka zu besuchen. Ich hatte anfangs jedoch kein Bedürfnis dazu. Auch hatte ich im Trubel des Alltags nicht die Zeit gefunden, ihr zurückzuschreiben. Ende 2002 bin ich für ein paar Wochen nach Asien gereist. Mir hat die fernöstliche Kultur und Lebensweise gefallen und so nutzte ich im Frühjahr 2003 noch ein paar Wochen Resturlaub, um mein Patenkind zu besuchen.

Es galt dafür noch einiges vorzubereiten. Zuerst einmal musste ich meinem Patenkind einen Brief schreiben, dass ich es besuchen werde. Auch, dass ich nicht eine Aunty (= Tante), sondern ein Onkel bin. Madushika hat bis jetzt immer gedacht, sie hätte eine Patentante. Im Auftrag von Monika habe ich ein paar Sachen mitgenommen (500 Urkunden aus Deutschland, Kuverts). Auch ich wollte ein paar Geschenke mitnehmen und habe auf Anraten Schreibhefte, Stifte und ein paar Süßigkeiten eingepackt. Sogar ein Faxgerät habe ich noch in meinen Rucksack verstaut.

Der Flug dauerte 9 Stunden, und ich kam in Colombo vormittags an. Es war sehr warm und unheimlich schwül. Als ich aus dem Flughafenbereich heraustrat, warteten viele Leute auf die ankommenden Gäste. Es wurde vereinbart, dass mich jemand von "Vimukthi Niwasa" (VN) Team am Flughafen abholen würde. Mir fiel eine Klosterschwester auf. Bei näherem Hinschauen entdeckte ich ein Schild in ihrer Hand mit meinem Namen. Es war Schwester Benedikt. Sie begrüßte mich sehr herzlich. Ein Stück weiter warteten noch die anderen vier Mitarbeiter von VN (MISS SELVI; MISS SHIROMY; MISS NANDA; MR ANTHONY). Diese begrüßten mich auch überaus herzlich.

Ich fühlte mich sehr geehrt, und hatte fast ein schlechtes Gewissen, dass mich fast das ganze Projektteam am Flughafen abholte. Wir fuhren dann mit einem Kleinbus zum Sitz des Projekts nach Metiyagane. Dies dauerte etwa eine halbe Stunde. Von den vielen Eindrücken, der Herzlichkeit, dem chaotischen Straßenverkehr und dem wenigen Schlaf fühlte ich mich wie benommen. Angekommen im Haus wurde ich noch von einigen weiteren Personen aufrichtig begrüßt. Der Tisch im Hauptraum war sehr schön gedeckt und mit Blumen verziert. Ein Schild mit "Welcome Johannes" stand auf dem Tisch. Es wurde ein Licht angezündet, als Symbol, dass ich Licht von der Ferne zu Ihnen bringe.

Die Begrüßung und Begegnung mit meinem Patenkind war noch eine Steigerung der bisherigen Eindrücke. Mein Patenkind war mit ihrem kleinen Bruder und ihrem Vater zum Haus VN gekommen. Sie machte einen sehr scheuen, ich will es besser nennen: ehrfürchtigen Eindruck auf mich. Als wir aufeinander zuzogen, warf sie sich plötzlich nieder und küsste meine Füße. Dies war ein Ausdruck von ihrer sehr großen Dankbarkeit mir gegenüber. Ich fühlte mich nicht wohl in meiner Haut. Ich wollte nicht, dass sich jemand wegen mir so klein und mich so groß macht. Diese Art der Begrüßung ist mir nur aus der Bibel bekannt, als eine Sünderin Jesus die Füße küsst. Auch Madushikas Vater und Bruder begrüßten mich auf die gleiche Weise.

Auch wenn die Englischkenntnisse der Familie nicht die besten waren, konnten wir uns gut unterhalten und uns über die wichtigsten Dinge verständigen. Ich hatte ein paar Fotos meiner Familie mit dabei. Auch meine mitgebrachten Geschenke (Schulhefte, Stifte, Süßigkeiten, Haarspangen) übergab ich ihr. Sie bedankte sich sehr herzlich. Größere Geschenke sollte man den Kindern nicht mitbringen, um nicht Neid und Eifersucht in dem Dorf der Familie zu schüren. Nach dem ersten Kennenlernen haben wir gemeinsam im VN Haus zu Mittag gegessen. Anschließend musste ich mich von meinen Patenkind verabschieden, sie hatte noch einen weiten Nach-Hause-Weg. Ich wurde von Madushika eingeladen, sie zu Hause zu besuchen. Dies fand jedoch von Sr. Benedikt keine Zustimmung. Ich war etwas enttäuscht, dass ich das Kind nicht in ihrer Lebensumgebung besuchen durfte. Die Begründungen, dies sei so mit KAKADU vereinbart, denn die Kinder sollen keinen zu nahen Kontakt zu den Paten bekommen, um die Gefahr des Missbrauchs der Kinder zu minimieren, leuchtete mir jedoch ein. Zudem sollen die Kinder unabhängig in Sri Lanka leben und den Paten nicht direkt, also ohne Wissen der VN Mitarbeiter, auf finanzielle Hilfe ansprechen können, solange die Patenschaft "offiziell", d.h. über VN und KAKADU geführt wird.

Am späten Nachmittag brachte mich das Team in ein Hotel in eine etwa 10 Minuten entfernte Ortschaft. Wir fuhren mit dem öffentlichen Bus dorthin, das Radio war auf volle Lautstärke gedreht, alle schauten mich erstaunt an, eine ältere Frau lächelt mir zu. Vom Flug und den vielen Impressionen war ich sehr verbraucht und somit froh, nun alleine zu sein und meine Gedanken ordnen zu können.

Am folgenden Tag kam Sr. Benedikt und holte mich mit dem Taxi ab. Erste Station war ein kleiner Holztempel. Die jungen Sri Lankaner hüpfen gleich auf und machen uns Platz. Danach Weiterfahrt durch Wälder von Kokosnusssäumen.



An diesen Tag besuchten wir (Sr. Benedikt, das VN Team und ich) vier verschiedene Vorschulen. Ich wurde von den Betreuerinnen sehr herzlich empfangen. Die Kinder führten für einen Tanz auf oder sangen ein Lied. Sie zeigen sich durch den fremden Besuch sehr schüchtern. In einem Kindergarten zeigten sie mir die



neuen Kinderstühle, die von KAKADU gespendet wurden. Danach teilte ich ein paar Bonbons oder Farbstifte aus. Auch besuchten wir das Projekt für Frauen. In einem angemieteten Haus werden mit einfachsten Webstühlen Strohmatten hergestellt. Andere Frauen flechten Körbe. Diese werden später an Touristen verkauft. Diese Produktion trägt sich bereits selbst und die Frauen machen einen frohen und zufriedenen Eindruck.

Auf der Rückfahrt kamen wir an einer Ziegelei vorbei. Hier wird alles noch mit Hand gemacht. Der Ton wird von Hand geschaufelt. Die einzelnen Ziegelsteine mit der Hand in die Holzform gepresst. Ein paar

Meter weiter haut ein Mann mit einem Beil aus einem Kokosnusstamm einen Holzbalken. Die Leute arbeiten mit einfachsten Mitteln.

Zurück in VN wurden mir von MISS SELVI (Betreuerin der Patenkinder) die Zeugnisse des Patenkindes gezeigt. Auch die Quittung, welche Ausgaben mit meinen Patenschaftsbeiträgen gemacht wurden, konnte ich einsehen. Diese waren zum Großteil Schulmaterialien. Die aufgeführten Ausgaben waren alle korrekt dokumentiert und im Sinne von Kakadu verwendet. Durch die finanzielle Unterstützung wird es den Patenkindern ermöglicht, eine gute Schulausbildung zu erlangen. Somit können sie später als Lehrer dieses Wissen an ihre eigenen Landsleute weitergeben.

Nach Durchsicht der Unterlagen erwartete mich ein weiteres beeindruckendes Ereignis. Es war die Aufführung von Sri Lankanischen Tänzen. Diese Veranstaltung wurde in erster Linie wegen meines Besuches aufgeführt. Es waren 8 Mädchen, die in einheimischer Tracht verschiedene Tänze vorführten. Ich richtete dann im Namen von Kakadu ein Grußwort an die Zuschauer und Tanzgruppe. Ich wurde hier als Vertreter von Kakadu angesehen. Sr. Benedikt war sehr glücklich, dass nach 4 Jahren wieder Besuch aus Deutschland zum Projekt VN gekommen ist.

Vor meiner Abreise erklärte ich dem VN Team noch einige Spiele, die sie geschenkt bekamen. Da die Anleitungen in Deutsch geschrieben sind, wussten sie den Spielablauf nicht. Kleiner Tipp: Wer den Kindern in Sri Lanka ein Spiel schenken will, sollte vorher die Anleitung ins Englische übersetzen.

Danach hieß es Abschied nehmen. Ich habe mich beim VN-Team sehr wohl gefühlt, und bei allen sehr herzlich für die freundliche Begegnung bedankt.

Ich musste mich jetzt auf eigene Faust für die nächsten Wochen durch Sri Lanka schlagen. Im Grunde war dies nicht schwer, da die Infrastruktur mit vielen Busverbindungen sehr gut ausgebaut ist. Auch ein Quartier zu bekommen war sehr einfach. Nachdem ich jedoch aus dem unberührten Bereich des Hinterlandes in die touristischen Gebiete kam, musste ich mich umstellen. Als ich in Kandy aus dem Bus ausstieg, fühlte ich mich wie in einer anderen Welt. Jetzt sahen mich die Leute nicht mehr als einen seltenen Fremden an, den man staunend anschaut, sondern als potentiell wohlhabenden Touristen, mit dem man ein Geschäft abschließen will. Vorher ging ich auf die Leute zu, um etwas zu bekommen (Essen, Wohnung....), im touristischen Gebiet kamen die Sri Lankaner auf mich zu. Mit diesem Kenntnis verbrachte ich noch zwei sehr erlebnisreiche Wochen in Sri Lanka.

Abschließend möchte ich noch sagen, dass ich die Erfahrungen von Einfachheit, Armut, Herzlichkeit, Gelassenheit, Freundlichkeit der Sri Lankaner nicht missen möchte. Ich empfehle jedem, für den die Möglichkeit besteht, sein Patenkind zu besuchen und auch diese Erlebnisse zu erfahren.

(Johannes Mehler, Regensburg)

## Peru

### Peru, Ancash, Monterrey - August bis Dezember 2003

Erfahrungsbericht  
(von Kerstin Jueterbock)

Mit Hilfe der deutschen Nicht-Regierungsorganisation Georg-Korn-Projekt - eingegliedert in die Organisation Kinderhilfe KAKADU e.V. - wurde ich Anfang des Jahres 2003 an den Konvent Hijas de Nuestra Senora de la Piedad in Monterrey (6 km von Huaraz entfernt) verwiesen und nahm den Kontakt mit Madre Ines auf. Sie erzählte mir von den verschiedenen Bereichen, in denen die Nonnen die arme Bevölkerung in dem Gebiet um Huaraz unterstützen, und wir einigten uns, dass ich für einige Monate als Volontärin mit der Kongregation zusammenarbeiten würde. Nebenbei wollte ich auf jeden Fall auch die Arbeit von Frau Hagemann-Korn, in Huaraz durch Amparo und Marlene ausgeführt, kennenlernen und nahm auch mit ihnen Kontakt auf.

In Peru angekommen, wurde ich sehr herzlich und mit großer Freude empfangen und schnell in alle Arbeitsbereiche eingegliedert. Schon



nach kurzer Zeit sah ich, wie gut die Arbeit der Nonnen organisiert war und wie sehr sie versuchen, ihre Tätigkeit auf die Bedürfnisse vor Ort abzustimmen. Bis auf Madre Ines (Italienerin) kommen alle Schwestern aus Peru, aber nur wenige aus der Andengegend um Huaraz. Die Stadt Huaraz sowie das Dorf Monterrey liegen im Callejon de Huaylas, ein Tal zwischen der Cordillera Blanca und der Cordillera Negra. Die Landschaft ist ein Traum, mit dem sich durch das grüne Tal schlängelnden Fluss und seinen schneebedeckten über 6000m hohen Bergen, die ich an den Wochenenden oft mit Freunden zu Fuß ergründete.

Meine Arbeit bestand zum einen darin, Madre Ana beim Unterrichten und Betreuen der **Kindergartengruppe** der Dreijährigen zu unterstützen - es gibt auch noch Klassen von Vier- und Fünfjährigen, die allerdings nicht von den Nonnen unterrichtet werden. In diesem Kindergarten kommen Kinder der umliegenden Dörfer aus sehr armen Verhältnissen unter, die wenig bis gar keine monatliche Gebühr zahlen können. Auch wenn kein Geld bezahlt werden kann, wird darauf geachtet, dass es eine Gegenleistung für die Arbeit gibt. Diese Gegenleistung kann in Form von Hilfe beim Kochen des Mittagessens der Kinder bestehen, Hilfe beim Sauberhalten der Räumlichkeiten oder in Form von Lebensmittelspenden.

Viele der Kinder kommen leider aus zerrütteten Familien und haben zum Teil schlimme Szenen zwischen Familienmitgliedern (meist den Eltern, manchmal werden auch die Kinder in die Streitereien einbezogen) erleben müssen. Die Nonnen sind in diesen Fällen sowohl für die Eltern als auch für die Kinder Ansprechpartner. Wegen der familiären Probleme sowie auch wegen der Vernachlässigung vieler Kinder achtete Madre Ana hauptsächlich darauf, die Sprachfertigkeit der Kinder zu fördern sowie ihre Konzentration und sozialen Fertigkeiten zu stärken. Zum Teil von den Eltern, teilweise auch durch Spendengelder finanziert, haben wir für die schwerwiegenden Fälle eine Therapeutin an einigen Nachmittagen organisiert. Die Kinder sind trotz aller Widrigkeiten lebhaft, liebevoll, und ich hatte grossen Spass, ihre kleinen Eigenheiten kennenzulernen. Sie sind mir schnell ans Herz gewachsen und fehlen mir ganz besonders.



Eine weitere Einrichtung in Monterrey ist der **Comedor** (Mittagstisch) für die älteren Kinder der Landbevölkerung. Hier half ich täglich beim Essensauschank und manchmal auch beim Kochen. Diese Einrichtung wird fast ausschließlich durch das Georg Korn Projekt finanziert. Es wird dabei darauf geachtet, dass die bis zu 100 Kinder wenigstens einmal pro Tag eine ausgewogene Mahlzeit erhalten und nicht nur Kartoffeln zu sich nehmen, wie dies z. B. während der Kartoffelernte meist üblich ist. Bevor die Kinder nach der Schule wieder



den zum Teil langen Weg zu ihren Dörfern zurückzulegen, erhalten sie eine Suppe, Reis mit einer nahrhaften Speise, bestehend aus Gemüse, 2-3 mal pro Woche Fleisch, 1-2 mal Fisch und, sofern das Geld reichte, verteilen wir zweimal pro Woche Obst. Auch hier wurde darauf geachtet, dass jeder eine Kleinigkeit als Unterstützung gibt in Form von mitgebrachtem Gemüse oder Kartoffeln, je nachdem, was auf den Feldern der Familien wächst.



Als dritte Form der Hilfe gibt es eine **Krankenstation** mit einer Medikamentenausgabe. Jeden Montag hält ein Arzt umsonst Sprechstunden ab, an den anderen Tagen hilft Madre Ines bei den kleineren Vorfällen. In diesen Bereich fließen ebenfalls Spendengelder des Georg-Korn-Projektes für die Beschaffung von Medikamenten. Des Weiteren schickt die Peruhilfe des Deutschen Roten Kreuzes alle 1-2 Jahre freiwillige Zahnärzte für einige Wochen nach Monterrey und Huaraz, wo diese in vielen Stunden daran arbeiten, die anliegenden Krankheiten zu beheben. Wenn das Geld reicht, können auch manche Behandlungen im Krankenhaus übernommen werden. Meistens sind aber gerade die Mittel in diesem Bereich viel zu knapp, um allen Bedürftigen genügend helfen zu können, denn es gibt durch die weitverbreitete Armut einfach zu viele Krankheiten. Besonders häufig treten Krankheiten wie Bronchitis, Magen-Darm-Infektionen, schwerwiegende Zahnprobleme und natürlich Unterernährung auf. Oftmals kommen auch Menschen mit schweren Verbrennungen oder Verletzungen durch Arbeitsgeräte in die Krankenstation. Einige furchtbare Fälle habe ich selber miterlebt, wie zum Beispiel eine von einem Bullen angefallene Frau. Sie wurde im Gesicht sowie in ihrem Genitalbereich verletzt (der Stier hatte sie zu Boden geworfen und dann wieder angegriffen). Die Brüder der stark blutenden jungen Frau trugen sie drei Stunden den Berg hinunter zu den Nonnen, die mit ihr ins Krankenhaus führen. Dort wollte man sie erst gar nicht aufnehmen, da sie kein Geld hatte. Somit übernahmen die Schwestern die Kosten, doch schon nach zwei Tagen führen wir sie in ihr Dorf zurück, weil sich die von ihrem Mann verlassene Frau um ihre Kinder kümmern wollte.

Neben all diesen Projekten gehen die Nonnen regelmäßig in das **Gefängnis** von Huaraz, wo ich während meines Aufenthaltes den Frauen zweimal pro Woche Englischunterricht gab. Auch an diesem Ort sind die Menschen für jede Art der Hilfe oder Ablenkung sehr dankbar. Die Schwestern helfen den Gefangenen, sich mit ihren Familien in Verbindung zu setzen und regeln bzw. besorgen benötigte Papiere und Unterlagen für sie.



Ich war immer wieder erstaunt, dass die Schwestern noch Zeit für sich und ihre Religion finden bei so viel anfallender Arbeit. Aber sie alle wirkten immer fröhlich, strahlten Ruhe und Freude aus und luden auch noch an Sonntagen die Senioren der Umgebung zum Essen ein, gingen mit ihnen spazieren oder probten mit dem von ihnen gegründeten Jugendchor von Monterrey. Zum gleichen Konvent gehörend aber von einer holländischen Organisation gegründet, organisiert und finanziert, habe ich außerdem noch ein Kinderheim in Los Pinos in Huaraz kennengelernt. Dort werden Mädchen von armen Familien aus ganz Peru untergebracht. Zu meiner Zeit in Peru waren es 13 Kinder im Alter von drei bis dreizehn Jahren.

(Ein Raum als Küche, Wohn- und Schlafzimmer bei Marlon)

Über das Kinderheim lernte ich viele junge Holländer kennen, mit denen ich meine Freizeit verbrachte, aber auch zusammen arbeitete. Einige waren im Bereich der Physiotherapie ausgebildet, weshalb wir bald jeden Donnerstag in das Schwimmbad von Monterrey gingen und zwei kleinen Jungen, Marlon und Hector, über drei Monate hinweg eine Bewegungstherapie in den warmen Thermalbädern gaben. Die

von dem Georg-Korn-Projekt finanzierten Therapien der beiden wurde für diese Zeit ausgesetzt, auch um zu sehen, wie sie die Gymnastik im Wasser annahmen. Marlon liebte diese Schwimmstunden, Hector war eher skeptisch und lockerte sich meist erst nach einer ganzen Weile im Wasser. Die Idee der Wassertherapie kam mir während meiner vielen Besuche bei den durch das Georg-Korn-Projekt unterstützten Dorfbewohner. Hierbei lernte ich auch die beiden lieben Mädchen Susan und Juanita kennen. Susan wird seit vielen Jahren durch die Spendengelder des Georg-Korn-Projektes unterstützt und konnte dadurch von einem sich kaum bewegendem Mädchen zu einer fast eigenständig laufenden Jugendlichen heranwachsen. Juanita hat einen Tumor in ihrem Bein und muss deswegen häufig operiert werden. Ich habe sie bei der letzten Operation oft im Krankenhaus besucht und zum Abschied noch einmal in Picos, ihrem Dorf, in den Bergen der Cordillera Blanca, wo sie mit ihrer liebenswerten Familie lebt. Sie haben sich bei Amparo und mir tausendmal für die vielseitige Unterstützung bedankt, was ich hiermit an all die fleißigen Spender weiterleiten möchte. Überhaupt waren alle Menschen, denen wir ein wenig in ihrer Not helfen konnten, sehr dankbar und wussten sehr genau, dass es auch für die Menschen in Deutschland nicht immer einfach ist, Spendengelder aufzubringen. Im Namen all derer schicke ich ein Dankeschön aus Peru nach Deutschland.



Hector



Marlon



Juanita

Meine Arbeit mit den Hijas de Nuestra Senora de la Piedad und der Organisation Georg-Korn-Projekt ist eine unbezahlbare Erfahrung. Da ich die Not vieler Menschen in Peru mit eigenen Augen gesehen habe und vielleicht schon vor Ort einigen helfen konnte, möchte ich auf jeden Fall auch von Deutschland aus die Arbeit der Nonnen weiter unterstützen und hoffe, auch andere Menschen für das Projekt in Peru begeistern zu können. Ich weiß, dass jede Art der Hilfe oder des Austauschs immer willkommen ist und von den Schwestern sowie Amparo und Marlene an die Bedürftigsten direkt weitergeleitet wird.

Kerstin Jueterbock

Berlin, 05.01.2004

## Sri Lanka

### Von drei Frauen, die auszogen... eine andere Welt zu entdecken

Reisebericht Sri Lanka 2004

(Von Barbara Schirmer und Nicola Ostermeier)

Für ganze vier Wochen sind Bianca Dinter und ich (Barbara Schirmer) im März dem deutschen Schmuddelwinter entflohen und haben gemeinsam mit Nicola Ostermeier, der langjährigen Mitarbeiterin und Projektbeauftragten für Ladani bei Kakadu, die beiden KAKADU-Projekte in Sri Lanka besucht. Bisher wussten wir nicht so viel über die Arbeit von KAKADU, aber wir waren total gespannt darauf, die beiden Projekte, Ladani und Vimukthi Nivasa kennen zu lernen und außerdem das "echte Leben" jenseits der Touristenhotels zu erfahren. Hier einige kurze Auszüge aus dem Reisetagebuch:

Donnerstag, 27. Februar - Ankunft

Bei unserer Ankunft auf Colombos Flughafen werden wir von einer ganzen Abordnung mit Blumenstrauß willkommen geheißen. Im Vorfeld hatte Sister Monica, die in Ladani für die Finanzen und Buchhaltung zuständig ist, eine Unterkunft besorgt, nämlich eine Wohnung bei Familie Fernando. Die Frau des Hauses verwöhnt uns während unseres gesamten Aufenthaltes mit dem leckersten Essen, das man sich vorstellen kann. Der Sohn des Hauses, Surin, ist unser Fahrer, "body guard" und "Reiseführer" und praktisch rund um die Uhr für uns da. Eine ganz neue Erfahrung für uns "emanzipierte" westliche Frauen, keinen Schritt ohne Begleitung zu tun...

Montag, 1. März - unser erster Tag in Vimukthi Nivasa und die Begegnung mit dem Perlen-T-Shirt  
Wir werden in Vimukthi Nivasa von Sister Benedict und ihrem Team herzlich empfangen, dazu von einigen jungen Leuten, die sich als KAKADU-Patenkinder erweisen. Sister Benedict zeigt uns das Gelände. Neben einem Kindergarten, der Bibliothek, und einem Werkstattraum des Frauenprojekts gibt es auch einen Raum, den sie Heimarbeiterinnen der Textilindustrie gegen eine geringe Miete zur Verfügung stellen. Dort zeigen uns die Frauen, woran sie gerade arbeiten: T-Shirts, wie ich sie schon hundertmal hier in deutschen Läden gesehen und als "ziemlich hässlich und billig" abgetan habe. Hier sind die Frauen gerade damit beschäftigt, in mühevoller Kleinarbeit das vorgegebene Muster auf ein Stück Zeitungspapier zu

zeichnen, dieses auf die Innenseite des T-Shirts zu heften, um dann die vielen vielen winzigen Plastik-Perlen per Hand aufzunähen. Dafür erhalten sie einen Pfenniglohn von der Fabrik, für die sie arbeiten. Textilien "Made in Sri Lanka". In Zukunft werde ich solche T-Shirts, wenn sie mir im Laden begegnen mit anderen Augen sehen.



Donnerstag, 4 März - Familienzusammenhalt und arrangierte Ehen  
Immer wieder mal ergeben sich tiefe Gespräche, in denen wir versuchen, das Leben und die Gesellschaft in Sri Lanka zu erfassen. Ein Beispiel: Wir erzählen, dass es für uns Europäer eher negativ besetzt ist, wenn jemand über 25 noch bei den Eltern lebt und keine eigene Wohnung hat, wir keinen Mann heiraten würden, der nicht schon eine gewisse Zeit für sich alleine gelebt hat und "auf eigenen Füßen stehen kann". Für Singhalesen ist das absolut nicht nachvollziehbar. - Wenn jemand alleine lebt, bedeutet das, dass mit der Familie was nicht stimmen kann. Ein wichtiger Grund, dort nicht "einzuheiraten"... Selbst erwachsene Kinder verabschieden sich von ihren Eltern, indem sie vor ihnen niederknien und deren "Segen" empfangen und es wäre undenkbar, eine Entscheidung gegen den Willen der Eltern zu treffen. Oft ergreifen Kinder den gleichen Beruf wie die Eltern, da unterstützt dann eine Tochter ihre Mutter im Kindergarten von Vimukthi Nivasa oder Surin arbeitet mit seinem Vater in der Verwaltung von Kokosnussfarmen. Ehen werden ganz selbstverständlich von den Eltern arrangiert.

Samstag, 6. März - Vimukthi Nivasa - das Leben einer Sozialarbeiterin in Sri Lanka  
Bereits vor unserer Reise war ich gespannt darauf, Shiromi kennenzulernen. Denn wir beide sind "32 Jahre, ledig, Sozialarbeiterin". Wie würde wohl ihre Lebenswelt aussehen, die sich mit so wenigen Worten so "identisch" anhörte? Heute besuchen wir alle vier Sozialarbeiterinnen von Vimukthi Nivasa... Shiromi lebt mit ihren Eltern in einem kleinen drei-Zimmer-Häuschen auf dem Lande. Ihr eigenes kleines Zimmer ist mit einem Bett, einem eintürigen Schrank, einem kleinen Tisch und Stuhl auch schon voll. Direkt vor ihrem Zimmer befindet sich das Wohnzimmer der Familie mit zwei Sesseln, einem kleinen Tisch und einem Sideboard, dazu einige Plastikstühle, die vielleicht auch nur herangeschafft wurden, damit wir als Besucher alle einen Sitzplatz haben. Hinter dem Haus ist der Brunnen der Familie und es gibt ein Plumpsklo etwas abseits. Gekocht wird im alten Haus, einer winzigen Hütte, die mit Kokosblättern als Dach gedeckt ist. Shiromi verbringt täglich etwa 3 Stunden im Bus, um zu ihrer Arbeit in Vimukthi Nivasa und wieder nach Hause zu gelangen. Ihre Aufgabe ist es, die Kindergärten in den Dörfern rings um Vimukthi Nivasa zu betreuen. Sie leitet die dort tätigen Erzieherinnen an, führt Informationsveranstaltungen für Eltern etc. durch und in den Schulferien besucht sie jede einzelne Familie, die ein Kind im Kindergarten hat, um den Eltern eine Ansprechpartnerin bei Problemen zu sein. Wenn man das mit der bei uns oft üblichen Identifikation mit der eigenen Arbeit vergleicht, ist es fast beschämend zu erleben, mit welchem persönlichen Einsatz, mit welcher Liebe sie und die anderen Mitarbeiter ihre Arbeit in Vimukthi Nivasa tun...

Sonntag, 7. März - Essen auf singhalesisch



Nach einer Woche Eingewöhnung haben wir uns langsam an die "originale" Schärfe der Singalesischen Küche herangetastet und gehen dazu über "Sri Lankan style" zu essen, also so scharf, dass einem öfters mal die Augen tränen und die Lippen brennen ("a nice burn") und alles mit den Fingern, d.h. mit der rechten Hand. Wir genießen fast täglich Fisch und Meeresfrüchte, dazu natürlich Rice and Curry, und aufwendige ceylonesische Spezialitäten wie z.B. string hoppers. Das Essen wird noch viel mehr zum ganzheitlichen Erlebnis, wenn man es mit den Fingern isst, und selbst Fisch zu zerlegen ist einhändig ohne Besteck kein Problem...

Samstag, 13. März: Ladani - Ehrengäste wie bei einem Staatsbesuch  
Heute ist unser erster Besuchstag bei Ladani. Wir besuchen heute drei von 6 Kinderheimen und in jedem erwartet uns ein hochoffizielles Programm: Wenn wir mit dem Auto in die jeweilige Einfahrt einbiegen, stehen schon alle Kinder für uns Spalier. Wir erhalten jede einen wunderschönen selbstgebastelten Blumenstrauß. Dann geht es weiter in die Eingangshalle des Heimes. Es werden Öllampen entzündet (offensichtlich eine sehr wichtige und symbolträchtige Geste in Sri Lanka) und die Kinder führen einstudierte Tänze vor. Danach eine kurze Rede von Father Neville und "Dr. Nicola". Schließlich folgt, je nach Tageszeit, ein üppiger Imbiss oder ein äußerst üppiges Mittagessen und dann geht es etwas entspannter weiter. Die Kinder zeigen uns ihr Heim, wollen mit uns die mitgebrachten Spiele ausprobieren, zeigen (in Thambarawilla findet das Ausbildungsprojekt statt) stolz ihr Können an den Nähmaschinen und beim Aufbau von elektrischen Schaltungen. Manche trauen sich, ihre Englisch-Kenntnisse an uns auszuprobieren, andere sind eher schüchtern. Wir empfinden die Ehre, die uns entgegengebracht wird, als nahezu





überwältigend und sind froh, dass uns Father Neville bereits "vorgewarnt" hatte, dass wir alles dankbar annehmen sollen, was uns von den Kindern und Mitarbeitern entgegengebracht wird. Für sie ist es ein wichtiges Zeichen unserer Wertschätzung, wenn wir die Blumen, die Tänze, die "Ehrenplätze" würdigen.

Montag, 15. März: Singhlish - die besondere Art, Englisch zu reden. Nach einem anstrengenden Wochenende fahren Bianca und ich auf eine Besichtigungstour zu verschiedenen antiken Sehenswürdigkeiten, während sich Nicola einen Ruhetag gönnt. Nur für den Abend hat sie ein Treffen mit dem Team von Ladani vereinbart. Es stellt sich allerdings heraus, dass der "evening", also der Abend in Sri Lanka bereits um 16.00 Uhr beginnt...Ebenso gewöhnungsbedürftig ist es, wenn man in Sri Lanka höflich eingeladen wird, Platz zu nehmen. Da heißt es nämlich: "Come! Sit!" (in England werden so die Hunde gerufen: "Hierher! Platz!")... Wo wir uns im Englisch-Unterricht

abgemüht haben, die richtige Grammatik von Sätzen wie "It's hot today, isn't it?" zu erlernen, hört man in Sri Lanka einfach "It's hot today, no?"...

Donnerstag, 18. März: die Patenkinder von Ladani

Heute Vormittag hat Father Neville ein Treffen mit den Paten-"Kindern" organisiert, die von Deutschland aus unterstützt werden und aus der Umgebung kommen. Für manche war die Anreise wegen Schulprüfungen oder wegen des langen Weges (insbesondere bei den tamilischen Kindern) nicht möglich. Aus ihnen sind inzwischen alles selbstbewusste junge Menschen geworden. Manche stehen kurz vor dem "A-level", dem Äquivalent zum Abitur, und möchten anschließend gerne zur Universität gehen. Vor allem Nicola ist sehr beeindruckt davon, was aus diesen Jugendlichen bereits geworden ist, dass sie sowohl körperlich stark sind, als auch ein Ziel für ihr Leben haben, auf das sie hinarbeiten. Denn sie hat sie bereits seit Jahren, zumindest aus der Ferne, begleitet, hat noch die ersten Fotos im Kopf, von der Zeit als die Patenschaften übernommen wurden, auf denen die Kinder noch klein, unsicher und schüchtern wirkten.

In der letzten Woche reisen wir alleine, ohne "body guard" mit öffentlichen Verkehrsmitteln als "richtige" Touristen durchs Land. Es ist eine Umgewöhnung, nach drei Wochen "protection" und Teilhaben am singhalesischen Leben. Eine Tageswanderung im Hochland über die Teeplantagen ist sehr zu empfehlen, während ich den Besuch am touristischen Strand im Süden eher als anstrengend in Erinnerung habe. Andauernd werden wir von geschäftstüchtigen Einheimischen angequatscht, ob wir eine Unterkrutte brauchen oder dieses oder jenes kaufen oder sehen möchten. Auch richtig gutes, scharfes, eben singhalesisches Essen zu bekommen, ist schwierig und mit vielen Erklärungen verbunden. Mama Fernando war mit Abstand die beste Köchin!!!

Und sonst:

Wir besuchen den Markt, kaufen Saris und merken bald, dass das Tragen von ca. 6m Stoff keine so einfache Sache ist, wie es aussieht. In Sri Lanka gibt es dazu eigens eine "Beauty Class", in der man unter anderem lernt, welche Formen es gibt, Saris zu tragen und wann man welchen wie trägt. Wir finden in Vimukthi Niwasa geduldige Lehrerinnen, die uns helfen, das Geheimnis um die Menge an Stoff und die Falten, in den man ihn legen muss, zu lüften.



Selbst bei den schüchternsten Kindern kann man ein Lächeln der Verwunderung auf die Lippen zaubern, wenn man es auf singhalesisch: "oyage nama" (Wie heißt Du?) fragt und dann sogar selbst auf singhalesisch antwortet. Auch auf dem Markt oder in Läden und Geschäften verändern sich Minen und Haltungen der Leute, wenn wir unsere wenigen singhalesischen Sätze und Wörter anbringen oder nach typischen singhalesischen Dingen z. B. "Samahan" (eine Art Kräutertee gegen Erkältung) fragen.

Vor ca. zweieinhalb Jahren schickte ich mit dem Hilfsgütertransport "Indiakas" (eine Art Ball mit Federn, mit dem man quasi Volleyballspielen kann) nach Sri Lanka, einen davon nach VN. Bei unserem Besuch entdecken wir den Indiak in einer zugegebenermaßen sehr passenden und kleidsamen Blumenvase in einem Nebenraum. Auf unsere Frage, ob die Kinder damit Spaß hätten, kam ein eher verständnisloser, unsicherer Blick und die Antwort, das sei eine schöne Blume- oder? Groß ist das Lachen, als wir erklären und zeigen, dass dieser "Federball" zum Spielen sei und ihn so aus seinem zweijährigen Schlaf erlösten.



Wir hoffen, Ihr Interesse für eine Reise nach Sri Lanka geweckt zu haben und freuen uns selbst auf das nächste Mal.

(Barbara Schirmer, Bianca Dinter und Nicola Ostermeier)

## Kassenbericht 2003

### Erläuterungen und Hinweise zur Kassenarbeit

Auf den nachfolgenden Seiten möchten wir Ihnen einen Einblick bzw. Hinweise über die Kassenarbeit unseres Vereins geben. Als erstes stellen wir Ihnen den Kassenbericht über das abgelaufene Kalenderjahr 2003 vor.

Um uns die Kassenarbeit zu vereinfachen und damit - vor allem im Interesse aller Spenderinnen und Spender - zu beschleunigen, bitten wir Sie, die folgenden Hinweise zu beachten:

- Für alle Paten und Mitglieder: Bitte teilen Sie evtl. Adressänderungen unbedingt ihrem Projektbeauftragten oder Regionalbeauftragten (siehe Aktiv) mit.
- Bitte spenden Sie **nur** auf folgende Bankkonten:  
Raiffeisenbank i. Lkrs. Passau Nord eG · Konto Nr. 18 24 635 · BLZ 740 627 86  
Sparkasse Neuwied · Konto Nr. 011 046 604 · BLZ 574 501 20
- Falls Sie für ein bestimmtes Projekt spenden möchten, geben Sie dies unbedingt auf dem Überweisungsträger mit an.
- Die Zuwendungsbestätigungen für Einzelspenden werden nach dem jeweiligen Quartalsabschluss erstellt.
- Alle Paten erhalten eine Zuwendungsbestätigung über den kumulierten Spendenbetrag. Diese Bestätigungen können erst nach Fertigstellung des Jahresabschlusses ausgegeben werden (Ende Februar).
- Falls jemand seine Steuererklärung frühzeitig abgeben möchte, besteht die Möglichkeit, eine Kopie unseres Freistellungsbescheides vom Finanzamt Passau mit Angabe des Spendenbetrages der Steuerklärung beizulegen und die Zuwendungsbestätigung nachzureichen. Sie erhalten diesen Freistellungsbescheid auf Anfrage bei ihrem zuständigen Projektbeauftragten und Regionalbeauftragten.
- Die Körperschaft Kinderhilfe KAKADU e.V. dient ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken laut Freistellungsbescheid des Finanzamtes Passau vom 26.10.1999, St.-Nr. 186/62824.
- Selbstverständlich erhalten Sie auf Wunsch auch für Ihre Spenden in bar an Projekt- oder Regionalbeauftragte eine Zuwendungsbestätigung.
- Der Verein umfasst: 9 Projekte in Sri Lanka, Brasilien, Togo und Peru  
225 Patenschaften in den verschiedenen Ländern  
149 Mitglieder

Bitte gestehen Sie uns angesichts der oben erwähnten Zahlen, sowie einem Spendenbetrag in Höhe von über 100.000 € in 2003 einen angemessenen Bearbeitungszeitraum zu.

**Wir von Kinderhilfe Kakadu e.V. sind stolz darauf, dass wir alle ehrenamtlich für die Arbeiten zur Verfügung stehen und deshalb sämtliche Spenden und Patengelder zu 100 % an unsere Projekte weitergeleitet werden können.**

**Sämtliche Unkosten wie z. B. Überweisungsgebühren oder Druckkosten werden über die Mitgliedsbeiträge abgedeckt.**

Falls Sie Fragen oder Anregungen haben, sind wir gerne zu einem Gespräch bereit.

Bad Soden-Salmünster, 20.03.2004  
Hildegard Hagemann-Korn

Brigitte Jakob

## Kassenbericht 2003

Der nachfolgende Kassenbericht umfasst den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2003

Der Kontobestand der Kasse betrug am 01. Januar 03	70.154,51 €
und am 31. Dezember 2003	73.114,48 €

**Die Gesamteinnahmen in Höhe von 101.337,39 € untergliedern sich wie folgt:**

Patenschaft, projektbezogene Spenden und Erlöse bei verschiedenen Veranstaltungen für unsere Projekte in Sri Lanka	49.560,41 €
--	-------------

Patenschaft, projektbezogene Spenden und Erlöse bei verschiedenen Veranstaltungen für unsere Projekte in Togo/Afrika	29.791,91 €
--	-------------

Georg-Korn-Projekt in Huaraz/ Peru	9.795,88 €
------------------------------------	------------

Patenschaft, projektbezogene Spenden und Erlöse bei verschiedenen Veranstaltungen für unsere Projekte in Brasilien	9.173,77 €
--	------------

Mitgliedsbeträge	3.015,42 €
------------------	------------

**Die Gesamtausgaben betragen: 98.377,42 €**

davon für die Unterstützung unserer Projekte in Sri Lanka	53.099,15 €
---	-------------

davon für die Unterstützung unserer Projekte in Togo/Afrika	28.115,00 €
---	-------------

davon für die Unterstützung unserer Projekte in Huaraz/Peru	5.026,16 €
---	------------

davon für die Unterstützung unserer Projekte in Brasilien	8.913,37 €
---	------------

Versicherungen	118,55 €
----------------	----------

Frachtkosten	330,20 €
--------------	----------

Porto	679,14 €
-------	----------

Bürobedarf	165,87 €
------------	----------

Druckkosten	1.404,24 €
-------------	------------

Rechts- und Beratungskosten	66,62 €
-----------------------------	---------

Kosten des Geldverkehrs	459,12 €
-------------------------	----------

Hutthurm, 20.03.2004

Hildegard Hagemann-Korn

Brigitte Jakob



## *Liebe Spenderinnen und Spender!*

An dieser Stelle hatten wir in den Jahren zuvor immer alle Ihre Namen aufgeführt, um Ihnen persönlich Danke zu sagen.

In diesem Jahr ist uns dies nicht mehr möglich, denn der Kreis der Menschen, die den Kindern in unseren Projekten durch Spenden Hilfe leisten, ist sehr gewachsen. Wir sind Ihnen allen dafür sehr dankbar, denn es bedeutet auch, dass Sie unserem Verein Vertrauen entgegenbringen und mit daran arbeiten wollen, dass Kinder, die in sehr armen Verhältnissen leben, eine Zukunft haben.

Wir konnten keine weltbewegenden Umwälzungen vollbringen, wir konnten aber dazu beitragen, dass Kinder unbeschwert zur Schule gehen dürfen, anstatt für das Auskommen der Familie allzu früh Geld zu verdienen, oder dass Jugendliche kompetent aufgeklärt werden, um sich nicht für europäische Touristen zu prostituieren.

**DANKE** sagen wir allen Menschen, die durch kleinere und größere Spenden die Arbeit von KAKADU unterstützen !

**DANKE** sagen wir im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort - sie können sich getragen wissen, weil Sie ein Stück Verantwortung mit übernehmen!

**DANKE** sagen wir vor allem im Namen der Kinder und Familien in Brasilien, Sri Lanka, Togo und Peru - durch Ihr Engagement tragen Sie zu einer friedlicheren Welt bei, in der das Recht der Kinder auf Schulbildung und ein kindgerechtes Aufwachsen ein Stück Wirklichkeit wird.



# Wie haben sich die Projekte entwickelt?

## SRI LANKA

### Vimukthi Niwasa "Haus der Freiheit"

Projektbeauftragte:

Monika Wenk  
Postfeldener Str.12a  
93179 Brennbeg  
Tel.: 09484-951603  
Fax: 09484-951604  
eMail: Monikawenk@aol.com



Miss Selvi

Dank persönlicher Begegnung während des Besuches in Sri Lanka brachte Nicola Ostermeier eine Menge aktueller Neuigkeiten und Eindrücke vom Projekt "Vimukthi Niwasa" mit. Die umfassende soziale Arbeit in den abgelegenen Dschungeldörfern der Region Kurunegala im Landesinneren gedeiht prächtig: Sechs Vorschulen sind derzeit aufgebaut und werden unter Leitung von Miss Shiromi betreut, 20 Frauen nehmen an den Selbsthilfe-Programmen unter Leitung von Miss Nanda teil, ca. 100 Patenkinder werden von Miss Selvi persönlich begleitet, Sr. Benedict beginnt die Arbeit ganz neu in einem weiteren Dorf nahe Chilaw und Anthony koordiniert u.a. die Renovierungs- und Reparaturarbeiten der Gebäude im "VN"-Zentrum und in den Dörfern und ist mit Hausmeisterarbeiten rund um VN beschäftigt.



S. Benedicts neues Dorf

**Doch ist der monatliche Etat von derzeit 1000,- € für das Projekt nicht gesichert. Wir suchen daher händeringend nach weiteren Projektpaten, um die laufenden Kosten für die Kindergartenarbeit, Frauenarbeit und umfassende Sozialarbeit bei "Vimukthi Niwasa" langfristig auf zuverlässige Beine zu stellen. Eine Projektpatenschaft kann ab einem Betrag von 10,- €/ Monat übernommen werden. Daher an dieser Stelle der freundliche Appell an alle Interessenten, die Möglichkeit einer Projektpatenschaft zu bedenken. Formulare hierfür gibt es bei allen Regionalbeauftragten oder natürlich bei mir.**

Das Projekt "Vimukthi Niwasa" (= Haus der Freiheit) begann in Metiyagane, einem Dorf nahe Kurunegala im Landesinneren Sri Lankas. 85% der Bevölkerung dieser Region lebt unterhalb der Armutsgrenze; ganz besonders betroffen von der düsteren Zukunftsperspektiven sind die Kinder. Um dem Teufelskreis "Armut-Elend- Arbeitslosigkeit" zu entrinnen, erachten wir von KAKADU e.V. zusammen mit den SozialarbeiterInnen vor Ort es als zentrale Aufgabe, den Kindern und jungen Menschen dort die Chance auf Schul- und Berufsausbildung zu ermöglichen.

Seit 1990 stehen wir in regem persönlichen Austausch mit den BetreuerInnen in "Vimukthi Niwasa" und haben gemeinsam verschiedene Projekte und Modelle entwickelt, dieses Vorhaben möglichst unbürokratisch, persönlich und eigenverantwortlich umzusetzen.

#### Darum geht es:

- \* Unterricht ergänzend zur Schule für Kinder
- \* Kursangebote (z.B. Ausbildung zur Betreuerin in Vorschulgruppen) für Jugendliche
- \* Elternberatung und Hilfe zur Erziehung
- \* Beschäftigungsprogramme für Frauen
- \* Gesundheitslehren, Handarbeitskurse für Frauen und Jugendliche
- \* Errichtung und Betreuung von Kindergärten in den Dörfern

- \* Betreuung von Straßenkindern
- \* Drogenpräventionsprogramme für Jugendliche
- \* Sport- und Kulturangebote
- \* Unterstützung in Fragen des Ackerbaus und der Landwirtschaft

## Aktuelle Entwicklung

Initiative und Gesamtorganisation liegt in den Händen der Mitarbeiter Selvi, Nanda, Shiromi, und Anthony, den engagierten und mit liebevoller Hingabe motivierten Sozialarbeitern in "Vimukthi Niwasa". Terrance, seit vielen Jahren dabei, hat Mitte letzten Jahres aus persönlichen Gründen das Team verlassen: Er hat geheiratet und ist Vater geworden. Es ist derzeit nicht geplant, eine weitere Person mit ins Team zu holen. Die Musikkurse übernimmt zuverlässig eine Musiklehrerin stundenweise in den Dörfern.

Finanziert werden alle genannten Aktivitäten ausschließlich durch Einzelspenden und Projektpatenschaften über KAKADU e.V.

Exemplarisch möchte ich beschreiben, welche Schul- und Bildungsprogramme derzeit in **METIYAGANE** stattfinden. Ähnliche Förderangebote bieten die MitarbeiterInnen von VN in sechs Dörfern an. Wer Näheres wissen möchte, möge sich bitte mit mir direkt in Verbindung setzen.

In Metiyagane befindet sich das Gebäude von "Vimukthi Niwasa" (V.N.). hier ist das Zentrum des Projekts.

### MUSIK

Einmal wöchentlich erhalten etwa 15 Kinder Musikunterricht. Sie bezahlen 20 Rupees (Rs) (= ca. 0,16 EURO) pro Monat an die Lehrerin, von VN erhält die Pädagogin 1000 Rs (= ca. 8,33 EURO) mtl.



### TANZ

Es gibt zwei Tanzklassen mit insgesamt etwa 30 Kindern. Die Tanzlehrerin erhält dasselbe Gehalt wie die Musiklehrerin. Zudem kommt ein "Hilfslehrer", der trommelt, was bei den traditionellen Tänzen des Landes die musikalisch-rhythmisch übliche Begleitung darstellt.

### "BEAUTY CULTURE"

Einfach mit "Schminkkurs" zu übersetzen, würde dem umfassenden Angebot dieses Kurse nicht gerecht. Es ist eine durchaus übliche und teure Angelegenheit in Sri Lanka für junge Frauen, "Beauty Cultur"- Kurse zu besuchen. Hier lernt man beispielsweise wie man einen Sari (= traditionelle Frauenkleidung) in verschiedenen Varianten (je nach Herkunftsregion) trägt, wie frau sich schminkt, wie die Haare für die Hochzeit zurecht gemacht werden, wie Brautgestecke gebunden werden u. v. m.) Einmal wöchentlich bietet ein ehemaliges Patenkind in zwei Dörfern dieses Angebot an und bekommt dafür ein Monatsgehalt von 1500 Rs (= ca. 12,5 EURO) pro Kurs. Zudem zahlt jedes Kind bzw. Jugendliche zwischen 80-100 Rs (= ca. 0,66 - 0,83 EURO) mtl. für die Teilnahme.



### BÜCHEREI

Die Bibliothek ist immer Mittwochs von 15:00-16:30h geöffnet. Hier können sich Kinder und Erwachsene Bücher, Zeitschriften, Zeitungen ausleihen und zum Lesen, Lernen, Studieren mit nach Hause nehmen. Die Bücherei wurde hervorragend ausgebaut, ist sehr stark frequentiert und leistet einen wertvollen Beitrag zur Bildung der Bevölkerung. Bei dem Besuch von Nicola Ostermeier wurde die Bücherei durch lange ersehnte englische Kinderbücher, von Kakadu finanziert, bereichert.



### VORSCHULE

Regelmäßig vormittags besuchen bis zu 25 Kinder den Kindergarten. Die zwei Betreuerinnen erhalten je 1000 Rupees Gehalt (=ca. 8,33 EURO) pro Monat. Die Eltern haben beschlossen, wenn möglich, eine weitere Betreuerin anzustellen. Näheres siehe Vorschulprojekt Vimukthi Niwasa.



**ENGLISCH- UND MATHEMATIKUNTERRICHT**  
Ergänzend zur Schule werden sowohl für Patenkinder als auch für die Kinder der Umgebung an mehreren Tagen für die verschiedenen Klassenstufen Zusatzunterricht angeboten. Auch diese Lehrer bekommen ein geringes Gehalt von 1000.-Rupees für ihre Arbeit. Zusätzlich erhalten sie von den teilnehmenden Kindern einen kleinen Beitrag, meist 20,-Rs pro Monat. (Zum Vergleich: An anderen Privatschulen, die solche Kurse anbieten, muss jedes Kind 100,-Rs pro Monat pro Kurs bezahlen).



### FRAUENPROJEKT

Frauen erhalten die Möglichkeit zur Teilnahme an verschiedenen handwerklichen Kursen, erlernen die Techniken des Herstellens von Gebrauchs- und Geschenkartikel und erhalten somit eine Möglichkeit, mit für die Finanzierung ihres Lebensunterhaltes und den ihrer Familie zu sorgen.



Im Dorf MEDIGODA wird das Frauenprojekt derzeit folgendermaßen verwirklicht:

In einem selbst gemieteten Haus arbeiten täglich 20 Frauen. Es gibt dort Webstühle für Arbeiten aus Stroh wie z.B. Strandmatten, Taschen, Handtaschen, Mäppchen für Stifte, Teppiche etc. Die Waren werden von staatlichen Läden abgeholt und dort verkauft. Die Frauen verdienen damit etwa 4000 Rs (= ca. 33,33 EURO) pro Monat. Sie haben selbst einen kleinen Fond ähnlich einer Krankenversicherung eingerichtet, aus dem im Bedarfsfall eine Frau bei Krankheit trotzdem weiterhin Geld bekommen kann. Besonders bemerkenswert ist das von den Frauen gegründete Bank- System, von Sr. Benedict liebenswürdig "poor-people's bank" genannt. Es funktioniert folgendermaßen: Jede Frau gibt 100 Rs



(= ca. 0,83 EURO) an eine der Frauen. Diese kauft von den eingesammelten 2000 Rs (= ca. 16,6 EURO) Material, um abends zuhause weitere Waren anfertigen zu können. Diese Sachen verkauft die Frau dann "privat" und gibt von diesem zusätzlichen Einkommen 2000 Rs (= ca. 16,6 EURO) an die nächste Frau weiter. Die Bezahlung der Werklehrerin übernimmt VN mit einem monatlichen Betrag von 2500 Rs (= ca. 20,83 EURO). Für die Frauen ist die Teilnahme an den Handarbeitskursen kostenlos. Die Frauen und das VN Team bemühen sich unaufhörlich, auch Hilfgelder aus dem eigenen Land zu bekommen. So hat die Regierung versprochen, für die Frauen eine Halle zu bauen, wenn der Mietvertrag ausläuft. Doch: Demnächst stehen Wahlen an und es ist (wie bei allen politischen Versprechen) fraglich, ob die Zusage eingehalten wird, erst recht, wenn andere Personen im Regierungsboot sitzen...  
**Für das Frauenprojekt wird ein monatlicher Betrag von 9.100 Rs (= ca. 75,80 EURO) benötigt.**

## VORSCHULEN

Derzeit werden 6 Vorschulen geleitet:

In den ländlich abgelegenen Dörfern Metiyagane, Galgamulla, Wijayakathupotha, Wandurambe, Medagoda, und Manawa werden derzeit Vorschulen betrieben, die auch vom VN-Team gegründet wurden. Inzwischen führen Betreuerinnen, die bei VN einen Ausbildungskurs absolviert haben, die Kindergärten. Es sind dies Frauen aus den Dörfern, die somit eine Arbeitsstelle gefunden haben und in pädagogischen Belangen geschult sind. Derzeit werden mehr als 130 Kinder im Alter von 3-6 Jahren im Rahmen der Sozialarbeit gefördert und betreut.

Einmal pro Monat findet in jedem Dorf ein Elterntreffen statt, bei dem pädagogische Themen, Gesundheitsvorsorge und auch ganz praktische Aktivitäten wie z.B. die Vorbereitung und Durchführung des jährlichen Ausflugs besprochen werden. Dies ist ein weiterer Baustein der



Erwachsenenbildung in Verbindung mit der

Kindergartenarbeit. Des weiteren treffen sich alle Vorschulbetreuerinnen einmal monatlich, um sich in spezifischen Belangen weiterzubilden. Es finden Fallbesprechungen statt, pädagogische Konzepte werden erörtert oder Fachleute referieren zu einem bestimmen vorschulpädagogisch relevanten Thema.

Während der Ferienzeit besuchen die Betreuerinnen zusammen mit Miss Shiromi regelmäßig das Zuhause der Kinder, um sie in ihrer natürlichen Umgebung zu erleben und familiäre Hilfestellungen anzubieten, wenn nötig.

Außerdem werden in dieser Zeit die Vorschulgebäude wenn nötig und möglich renoviert. Am Jahresende findet ein großes Kinderfest statt, zu dem alle Angehörigen und örtlichen Würdenträger eingeladen sind. Die Kinder präsentieren, was sie im Lauf des Jahres gelernt haben (Theater, Handarbeit, Gedichte, Spiele etc.)

Finanzierung: Nach Möglichkeit zahlt jedes Kind 100 Rs (= ca. 0,83 EURO) pro Monat für das Gehalt der Erzieher. Vimukthi Niwasa gibt jeder Betreuerin 1000 Rs (= ca. 8,33 EURO) pro Monat. Dieser Betrag ist seit vielen Jahren nicht erhöht worden und liegt weit unter dem durchschnittlichen Verdienst einer Erzieherin an staatlichen Einrichtungen.

**Für die Vorschularbeit in allen Dörfern ist ein monatlicher Gesamtbetrag von 25.950 Rs (= ca. 216,25 EURO) nötig.**

**In Galgamulla ist das Vorschulgebäude sehr renovierungsbedürftig.**

Es gibt weder Fenster noch Türen, um die Halle abzuschließen, so dass die Betreuerinnen jeden Tag mind. 30 min vor Kindergartenbeginn die Räumlichkeiten erst von Hundekot und Abfällen reinigen müssen, um die Räume zu nutzen. VN hat daher den Antrag gestellt, das Gebäude zu renovieren. Für Eisengitter, Draht, Türen, Farbe, Rohre, Transport und Arbeitslohn ist ein Betrag von umgerechnet etwa



**212,50 EURO** von Nöten.

## Kinderpatenschaften

Weiterhin besteht ein wichtiger Arbeitszweig von Vimukthi Niwasa in Betreuen der durch KAKADU - Sponsoren unterstützten Kinder. Immer wieder werden Patenschaften erfolgreich beendet und uns "neue" Bildern von Kindern oder Jugendlichen, die ohne Hilfe keine Chance auf Bildung und manchmal nicht mal auf ausreichende Ernährung haben, zur Vermittlung geschickt. **Eine Kinderpatenschaft kann für 26,- €/ Monat übernommen werden.**

Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an Monika Wenk.

## Projektbericht von Patricia Fernando's Slum - Schule

Projektbeauftragte:

Andrea Barz -Reimitz  
Joh. - Seb. - Bach Str. 51  
69245 Bammental  
Tel/ Fax 06223/ 40811  
eMail : rudi.reimitz@t-online.de

Patricia Fernando fördert seit vielen Jahren Kinder und Jugendliche aus den Slums um Colombo, damit sie die Möglichkeit haben, durch Hand- u. Werkarbeiten ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Inzwischen unterrichten einige der ehemaligen Schüler selbst und bringen jüngeren Kindern Nähen und handwerkliche Fertigkeiten bei. Wir bemühen uns, diese Initiative zu unterstützen, indem wir diese Handarbeiten hier verkaufen. Besonders der Eine -Welt - Laden der Arche in Neckargemünd ist seit Jahren ein Hauptabsatzort für Handarbeiten aus Sri Lanka. Das eingenommene Geld kommt ohne Abzüge der Arbeit von Patricia Fernando zu. Falls Sie Interesse an schönen Batiken, Karten, Taschen, Schals, etc. haben, können Sie sich telefonisch oder per e-mail mit Andrea Barz - Reimitz, die das Projekt betreut, in Verbindung setzen.

Auszug aus dem Jahresbericht:

*"Für das Jahr 2003 plane ich mehr Aufmerksamkeit auf die gesundheitlichen Probleme der Kinder zu legen. Ich werde ein Gesundheitscamp organisieren, bei dem der gesundheitliche Status der Kinder untersucht wird.*

*Ich habe herausgefunden, dass einige dieser Kinder dringend medizinische Versorgung benötigen. Bei einem der Mädchen sind Anzeichen von Krebs gefunden worden. Es müssen regelmäßige Bluttests gemacht werden und für eine gute vitaminreiche Ernährung gesorgt werden.*

*Ein anderes Mädchen hat einen Herzfehler. Es muss dringend kräftiger werden, damit eine Herzoperation durchgeführt werden kann.....*

*Nun appelliere ich an alle meine Freunde zu helfen auf welche Art auch immer, besonders auch durch den Verkauf von unseren Handarbeitsartikeln und durch Spenden, damit unsere Arbeit für die Armen und Bedürftigen weiter gehen kann.*

*In Vertretung all der Menschen, die unsere Hilfe bekommen haben, danke ich euch aus tiefstem Herzen für all eure Unterstützung.*

*Möge Gott euch segnen und unsere Arbeit für den Aufbau der Hilfe für die unglücklichen Kinder in Not begleiten.*

*Mit lieben Grüßen Patricia Fernando"*

Patricia Fernando hat in Sri Lanka einige Helferinnen und Helfer, die sie tatkräftig unterstützen da sie selbst gesundheitlich schwer angeschlagen ist. Infolge einer schweren Diabetes lässt ihre Sehkraft sehr nach und sie macht sich große Sorgen um das Weiterbestehen ihrer Projekte. Viele Jahre ihres Lebens hat sie den armen Familien aus den Slums ihre Unterstützung gegeben, hat die Kinder, die nicht zur Schule gehen konnten, sonntags unterrichtet und ihnen auch materiell unter die Arme gegriffen. Immer wieder wenden sich Menschen in ausweglosen Situationen an sie und bitten um Hilfe. Oft erreicht mich dann ein Bittbrief von ihr. Dank der Hilfsbereitschaft der Menschen unserer Archegemeinde konnten akute Notsituationen gemildert werden. Z. B. erhielt eine junge Frau für zwei Jahre eine Medikamentenhilfe und konnte notwendige regelmäßige Arztbesuche finanzieren. Für die nächsten Monate benötigt sie noch besondere Vitamingaben, aber ihre gesundheitliche Situation ist stabil.

Ich möchte Mrs. Fernando's Dank und Bitte an alle Menschen weitergeben, die sich angesprochen fühlen. Kleine Einzelspenden sind genauso willkommen wie regelmäßige Spenden, die Sie unter dem Stichwort "Slumschule" überweisen können.

Helfen Sie uns bitte, damit Patricia Fernandos wertvolle Arbeit weitergehen kann und sie mit ihrer Sorge um die Slumkinder nicht allein ist.



Kinder der Slum - Klasse erhalten täglich eine eiweiß- u. vitaminreiche Mahlzeit; wann immer es finanziell möglich ist, erhalten sie zusätzlich von Mrs. Fernando eine Ration Reis, Dhal, Zucker oder Tee, die sie ihrer Familie bringen können.



Zum Schuljahresbeginn am Singhalesischen Neujahrsfest im April werden die Kinder mit Heften und anderem Schulmaterial beschenkt.



Strahlende Gesichter: Ab und zu erhalten die Kinder einen Stoff für ein Kleid, ein T-Shirt oder andere notwendige Kleidungsstücke.

## Ladani Projekte

Projektbeauftragte:

Dr. med. Nicola Ostermeier  
Zeidelweide 4a  
91054 Buckenhof  
Tel/Fax: 09131 - 532737  
eMail: Nicola.ostermeier@t-online.de

Gemeinsam mit unseren Projektpartnern vor Ort, Pater Neville und Schwester Monika, sind wir derzeit in vier Projekten aktiv. Ein neues fünftes Projekt ist in Planung:

1. Das Waisenhaus in Katuneriya
2. Das Ausbildungsprojekt in Thambarawila
3. Die Schüler- und Studentenpatenschaften
4. Das Kinderschutzprojekt
5. Das Schulspeisungsprogramm

### Strukturelle Hilfe für das Waisenhaus in Katuneriya

#### Idee und Zielsetzung

Mit diesem Projekt begann 1996 die Zusammenarbeit mit unseren Projektpartnern bei Ladani. Vor nun knapp acht Jahren bekam Kakadu eine große Summe von Sterstunden e.V. gespendet, um speziell dieses Waisenhaus, das erste von fünf Ladani- Waisenhäusern, zu unterstützen. Ursprünglich für 25 Kinder gebaut, wurde es später aufgrund der wirtschaftlichen Not und des Bürgerkrieges mit bis zu 45 meist sozialwaisen Kindern bewohnt.

Nach einem Besuch vor Ort im Jahre 1996 sehen wir unsere Aufgabe darin, dieses Waisenhaus durch Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten den durch die fast verdoppelte Kinderzahl gewachsenen Anforderungen anzupassen.

#### Bisherige Durchführung

In den letzten Jahren wurden Stühle und Schränke für die wenige persönliche Habe der Kinder angeschafft. Wir veranlassten den Bau eines Wassertanks, der die Versorgung der 45 Schützlinge mit Wasser auch in der Trockenzeit sicherstellt. Umfangreiche Renovierungsarbeiten der sanitären Anlagen, Installation von vier Waschbecken (vorher gab es nur einen Wasserhahn für 45 Kinder) und das Ausheben einer neuen Klärgrube gehörten genauso zu unseren Investitionen wie der Bau einer neuen Krankenstation (staatliche Auflage), neue Dächer z. T. mit Dachstuhl für die Schlaf-, Wirtschafts-, Vorratsräume und das Studierzimmer der Kinder. Im letzten Jahr fielen keine Reparaturen mehr an. Den noch verbleibenden kleinen Restbetrag der "Sternstunden- Spende" werden wir reservieren, um auch in Zukunft kurzfristig bei anfallenden Reparaturen einspringen zu können.



#### Besuch 2004

Erfreulich war der im Vergleich zu 1996 viel bessere bauliche Zustand des Waisenhauses. Alle genannten Erneuerungen, die ich bisher nur von Fotos kannte, konnte ich mir nun in natura ansehen. Sogar eine sehr stabile Rutschbahn gab es für die Kinder im Innenhof. Leider musste ich sie alleine ausprobieren, da zum Zeitpunkt unseres Besuchs fast alle Kinder an Windpocken erkrankt waren. Die Krankenstation war dafür in vollem Einsatz.



### Ausbildungsprogramm in Thambarawila

#### Idee und Zielsetzung

Älteren Jungen (12-15 Jahre) aus diesem Waisenhaus von Ladani, die die Abschlussklassen vor dem "O/level Examen" (Mittlere Reife) besuchen, soll durch diese spezielle praktische Weiterbildung eine bessere Qualifikation für die spätere Jobsuche ermöglicht werden. Dabei wird bei der Auswahl der Kurse auf die aktuelle Nachfrage am Arbeitsmarkt geachtet.

#### Bisherige Durchführung

Seit 2002 werden mit großem Erfolg ein Näh- und ein Elektrikerkurs durchgeführt, an denen 15-22 Jugendliche mit regem Interesse und Erfolg teilnehmen. Insbesondere der Elektrikerkurs erfreute sich so großer Beliebtheit, dass die Teilnehmer häufig "Überstunden" mit ihrem Lehrer machen. Derzeit sieht der Stundenplan (zusätzlich zum normalen Schulunterricht) folgendermaßen aus:

Elektrikerkurs	am Samstag von 9.00 bis 13.30 Uhr und am Sonntag von 10.00 bis 14.00 Uhr.
Nähkurs	am Donnerstag von 14.30 bis 18.00 Uhr.

Die anfallenden Kosten für die zwei Lehrer und das Verbrauchsmaterial von ca. 100,-Euro im Monat werden derzeit durch Einzelspenden gedeckt.



### Besuch 2004

Mit großer Begeisterung zeigten die Jungen bei unserem Besuch ihr Können beim Aufbau von elektrischen Schaltungen und an den Nähmaschinen. Neben Arbeitsbüchern, in denen sie ihr theoretisches Wissen niederschreiben (verschiedenen Stick- und Näharten, Anfertigung von Schnittmustern, usw.) haben sie uns auch fertige Kleidungsstücke gezeigt. Malika, meine Tochter, ist ganz begeistert von dem "Hündchenkleid", das mir in Sri Lanka für sie überreicht wurde. Die Fertigkeit der Jungen reicht noch nicht ganz aus, um die Kleidung im Land zum Verkauf anzubieten, aber es ist eines unserer Ziele, um unser Motto "Hilfe zur Selbsthilfe" zu verwirklichen. Vieles was hergestellt wird, wird derzeit zum Eigengebrauch in den Waisenhäusern verwendet.



**Darüber hinaus planen Pater Neville und ich, das Ausbildungsprojekt um einen Computerkurs zu erweitern.** Der PC hält auch in Sri Lanka verstärkt Einzug. Immer häufiger ist der Nachweis von Computerkursen ein Einstellungskriterium. Die Chance der Jungen, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, steigt dadurch sicherlich.

Für die Durchführung wird zum einen die Anschaffung eines Computers nötig (ca. 500,-€) als auch eine Summe von 50,-Euro monatlich für das Lehrergehalt. Kurzfristig kann die Deckung durch vorhandene Einzelspenden gesichert werden. Langfristig muss auch dieses Projekt durch regelmäßige Einnahmen abgesichert werden.

**Deshalb suche ich noch dringend Projektpaten, die die Kosten des Ausbildungsprojektes von nun insgesamt zwischen 140,- bis 160,- Euro pro Monat (bei drei Kursen) sichern helfen, damit wir hier auch über das Jahr 2004 hinaus aktiv sein können.**

## Schüler- und Studentenpatenschaften

### Idee und Zielsetzung

Besonders begabten Kindern und Jugendlichen, die bisher trotz starkem finanziellem Druck auf Grund der familiären Umstände die Schule erfolgreich absolviert haben, soll hier ein weiterer Schulbesuch durch Unterstützung der Familie gesichert werden. Alle Geschwisterkindern wird selbstverständlich ebenfalls die Teilnahme am Unterricht ermöglicht.

Eine Patenschaft kostet 26,- € pro Monat. Das Geld wird für Schulbesuch, Nachhilfe und Zusatzunterricht, Medikamente und Arztbesuche im Krankheitsfall, regelmäßige Treffen der Patenkinde und Unterstützung der Familien beim Lebensunterhalt verwendet. Ca. ein Drittel des monatlichen Betrages wird für das Kind auf einem Sparkonto angelegt, um ihm nach Beendigung der Schule als Starthilfe ins Berufsleben zu dienen. Eine genaue Aufstellung über die Verwendung des Patengeldes kann bei mir angefordert werden. Die Patenschaften wurden auf tamilische Kinder aus dem Nordosten Sri Lankas (in der Gegend von Trincomalee und Baticaloa) ausgeweitet. Die neue politische Situation (der Bürgerkrieg ist seit Dezember 2002 beendet) ermöglicht es uns nun, die tamilischen Kinder nach dem selben Modus zu unterstützen. Insbesondere sie benötigen finanziellen und moralischen Beistand, da sie die Leittragenden des 20 Jahre andauernden Bürgerkriegs sind. Hier geht es nicht nur um schulische Bildung, sondern auch um soziokulturelle Annäherung und Aussöhnung zwischen Tamilen und Singhalesen. Im Rahmen der Patenschaften sind auch Treffen und gemeinsame Aktivitäten (z.B. Wochenendcamps) von tamilischen und singhalesischen Kindern geplant.

### Bisherige Durchführung

Seit 1999 wurden 17 Kinder in dieses Patenschaftsprogramm aufgenommen, davon 7 tamilische. Drei Patenschaften konnten in den letzten Jahren erfolgreich beendet werden. Eine junge Frau heiratete. Zwei junge Männer fanden Arbeit.

Die regelmäßigen Briefe an die Paten drücken aus, wie viel den Kindern und Jugendlichen diese Hilfe bedeutet.

### Besuch 2004

An einem Vormittag trafen wir mit den singhalesischen Patenkindern zusammen. Aus den schwächigen Jungen und Mädchen sind inzwischen junge Erwachsene geworden, die ich zum Teil nur mit Mühe wiedererkennen konnte. Ein junger Mann begrüßte uns mit einer selbst verfassten englischen Ansprache. Ihre Scheu verloren die Jugendlichen als ich versuchte (die alten Fotos im Gedächtnis), herauszufinden wer von ihnen wer ist. Ein Strahlen ging über ihre Gesichter, weil ich ihre Namen richtig erraten hatte. Mir wurde bewusst, wie viel es den Jugendlichen bedeutet, nicht nur eine Nummer, sondern persönlich bekannt zu sein. Zaghaft kamen englische Gespräche in Gang. Einige haben den Wunsch zu studieren und bereiten sich mit großem Eifer auf ihr "a/ level" Examen (Abitur) vor.



Leider war es uns nicht möglich, die tamilischen Patenkinder im Nordosten zu besuchen. Zwei Anläufe mussten wir jeweils im letzten Augenblick abblasen, da es gerade zwischen Trincomalee und Bataloa zu Kämpfen diesmal zwischen zwei tamilischen Generälen und deren Anhängern kam. Durch die für Anfang April 2004 bevorstehenden landesweiten Wahlen kam es unter den tamilischen Rebellen zu Machtkämpfen. Inzwischen sind die Wahlen vorüber und soweit ich in Erfahrung bringen konnte, ist wieder weitgehend Ruhe im Land eingekehrt. Die Betreuung der Patenkinder war und ist nicht gefährdet.

## Kinderschutzprojekt

### Idee und Zielsetzung

Das seit 1999 bestehende Kinderschutzprojekt dient der Prävention vor Alkohol-, Drogen- und sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen. Es ist in die örtlichen Strukturen, z. B. Schulen, Dorfgemeinschaften, Gemeindezentren integriert und genießt großes Interesse.

Das Team der Mitarbeiter hat gewechselt. Es gibt nun eine hauptamtlich Angestellte, Frau Erangi Fernando, die insbesondere für die Vorschulen und Kindergärten, die in das Kinderschutzprojekt seit letztem Jahr mit einbezogen sind, verantwortlich ist. Zu ihren Aufgaben gehört es, die Vorschullehrer, Erzieher und Eltern anzuleiten, Kurse zu aktuellen Themen abzuhalten und Ansprechpartnerin für deren Probleme zu sein. Außerdem wird sie auch in den Gemeinden tätig. Außerdem konnte Herr Canicius Lowe dafür gewonnen werden, die Gesprächsrunden für die älteren Kinder, Schüler, Eltern, Lehrer und Dorfvorsteher und die Weiterbildung für die Gruppenleiter zu planen und zu leiten. Er ist Rentner und war früher Verwaltungsangestellter. Er möchte ehrenamtlich arbeiten und bekommt nur die Fahrtkosten mit dem eigenen Auto nach Ladani erstattet. Dort wird er fünfmal pro Monat für die Planungen sein und darüber hinaus die einzelnen Veranstaltungen begleiten.



### Bisherige Durchführung

Durch diese Veränderungen fallen niedrigere Lohnkosten an. Dadurch sind wir in der Lage, einen festen monatlichen Betrag für zusätzliche regelmäßig durchgeführte Weiterbildungsveranstaltungen bereit zu stellen. **Die derzeitigen monatlichen Kosten liegen bei 170,-€.** Ein detaillierter projektbezogener Bericht wird einmal pro Jahr von mir verfasst und kann bei Interesse angefordert werden. Den Projektpaten wird er selbstverständlich automatisch zugesandt.



Im Jahr 2000 wurden in einem dreimonatigen Ausbildungsprogramm 14 Frauen, darunter 11 Nonnen, die bereits in sozialen Brennpunkten arbeiteten, im Sinne des Kinderschutzprojektes ausgebildet. Sie halten inzwischen selbst Weiterbildungskurse und haben somit Multiplikatorenwirkung.

Im Dezember 2003 gab es einen einwöchigen Talentschuppen unter den Vorschul- und Kindergartenkindern. 70 Einrichtungen nahmen teil, und unter den zwei Besten jeden Distrikts wurde in einer gesonderten Veranstaltung der Gewinner ermittelt. Parallel dazu fanden für alle Eltern Informations- und Aufklärungsveranstaltungen statt. Das Interesse war riesig.

Darüber hinaus:

Ein fünfzügiger Ausbildungskurs für 100 VorschullehrerInnen und ErzieherInnen u. a. zu den Themen Kinderpsychologie, Erziehungsmethoden, Gesundheitserziehung; insgesamt 11 Tagesseminare für VorschullehrerInnen, LehrerInnen, Kinderpflegerinnen oder Eltern von Kindergartenkindern oder Schülern; Halbtagesseminare für Jugendliche zur Aufklärung gegen Alkohol- und Drogenmissbrauch; Öffentlichkeitsarbeit: eine ca. 20km lange



in unterschiedlichen Dörfern zu Themen des Kinderschutzprogramms; Erstellung und Druck einer Zeitschrift "LADARU" (Kind) als Erziehungsanregung und -hilfe für Eltern und Vorschullehrer, aber auch Anregungen für Kinder;



### Besuch 2004

Wegen des vier monateigen Auslandsaufenthaltes von Pater Neville bis Anfang März 2004 war für die Zeit unseres Besuchs keine Veranstaltung geplant. Allerdings konnten wir Schilder am Straßenrand begutachten, die von Ladani zum physischen Schutz der Kinder als Mahnung für die Autofahrer aufgestellt und von Kakadu finanziert wurden. Die Aufschrift lautet: "Liebe Autofahrer, bitte beschützen Sie unsere Kinder auf den Straßen". Als Hintergrundinformation muss man wissen, dass durch den massiv in den letzten Jahren gestiegenen Autoverkehr zahlreiche Kinder Opfer von Verkehrsunfällen wurden. Laut Polizei ist die Zahl der verkehrstoten Kinder seither deutlich zurückgegangen. Eine ermutigende Bilanz.

## Schulspeisung (neues Projekt in Planung)

### Idee und Zielsetzung

Noch immer gibt es viele Kinder, die auf Grund der Armut ihrer Familien keine warme Mahlzeit am Tag oder überhaupt nicht ausreichend zu essen bekommen. Manche können zwar unter Schwierigkeiten (Schuluniform und -material kosten Geld) in die staatlichen Schulen gehen (allgem. Schulpflicht besteht). Aber für hungrige und unterernährte Kinder ist es schwer, dem Unterricht zu folgen und gute Leistungen zu bringen, auch wenn sie die geistigen Kapazitäten dazu haben. Schulbildung ist aber nach wie vor die einzige Chance, dem Teufelskreislauf von Armut und Kriminalität zu entkommen.

### Geplante Durchführung

Wir beginnen zunächst in einer staatlichen Schule. Dort sollen ca. 30 - 40 Kinder an vorerst drei Tagen pro Woche mit einer frisch zubereiteten, warmen Mahlzeit versorgt werden. Das Essen wird von einer "armen" Frau gekocht, die für ihre Arbeit eine geringe Aufwandsentschädigung von 1000,-Rupees (ca. 9,-€) pro Monat erhält. Sie wird dadurch ebenfalls eine Verbesserung ihrer Lebenssituation und der ihrer Familie erfahren. **Die Kosten belaufen sich ca. auf 7000,-Rs (ca. 65,- bis 70,-€) pro Monat und beinhalten den Kauf der Lebensmittel, die Zubereitung sowie den Transport des Essens zur Schule und die Aufwandsentschädigung für die Köchin.**

**Das Projekt wird starten, wenn mindestens die Hälfte der monatlich benötigten Summe durch Projektpatenschaften abgedeckt ist. Eine Projektpatenschaft kann ab einem monatlichen Betrag von 10,-€ übernommen werden (Das gilt für alle unsere Projektpatenschaften).**

Allen, die uns bisher schon eifrig unterstützen ein persönliches herzliches Dankeschön an dieser Stelle. Ihr finanzielles Engagement in den letzten Jahren und meine vierwöchige Reise (auf eigene Kosten) nach Sri Lanka im Februar/ März diesen Jahres mit all den Erlebnissen und Eindrücken, haben mir neue Energie für meine Arbeit bei Kakadu gegeben. Wir haben schon viel erreicht, unsere Hilfe stößt auf offene, ehrliche Herzen und bewegt mehr, als wir uns von hier aus vorstellen können. Die Hoffnung, die Dankbarkeit, das Selbstbewusstsein und die Freude in den Augen der vielen jungen Menschen, die ich in unseren Projekten (Ladani und Vimukthi Niwasa) gesehen habe, haben mich tief bewegt. Ich hoffe, dass ich Ihnen etwas davon weitergeben konnte.

Herzlichst  
Ihre Nicola Ostermeier

## Togo

### Das Schulprojekt in Sanguera - Kleme

Projektbeauftragter: Kossi Dikpor  
Waldstr. 16  
69245 Bammental  
Tel.: 06223 - 47830  
Fax: 06223 - 47830

Das Schulprojekt in Sanguera - Kleme steht für das Recht auf Bildung, für alle Kinder. Dieses Recht wird in Togo immer mehr ausgehöhlt. Die Bevölkerung wächst, aber die staatlichen Prioritäten liegen nicht im Bildungsbereich, so dass die Alphabetisierungsquote immer mehr zurückgeht. Wer Geld hat, schickt seine Kinder auf Privatschulen, womöglich noch nach Ghana, wo die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse viel positiver und zukunftsweisender sind und Bildung einen ganz anderen Stellenwert hat als in Togo.



Wer in Sanguera - Kleme kein oder wenig Geld hat, kann seine Kinder trotzdem in die Grundschule "Les Miracles de Yahve" schicken - das jährliche Schulgeld von € 5,60 zahlt, wer kann...

Auch Kinder ohne Schuluniform werden nicht, wie sonst üblich, weggeschickt. Die Schule steht allen Volksgruppen offen. Da die Schulbücher gestellt werden, bleiben für die Eltern nur noch Ausgaben für Hefte und Stifte. Dank einiger großer Spenden wird seit August 2003 wieder am Schulgebäude gearbeitet. Das Obergeschoss wurde endlich in Angriff genommen und ist inzwischen fertig. - Nur das Dach, Türen und Verputz müssen jetzt noch finanziert werden. Im Erdgeschoss wird schon seit längerem unterrichtet, als wäre das Gebäude komplett. Finanziert werden müssen auch die Lehrkräfte, seit dem Schuljahr 2003/2004 sind es zehn statt acht, die in die 370

Kinder aus Sanguera - Kleme und Umgebung unterrichten.



Unterstützt werden sie von einem regen Elternkomitee, das die Zusammenarbeit mit den Eltern verbessert und intensiviert hat. Vielleicht tut auch das wachsende Schulgebäude seinen Teil dazu, den Stolz auf die Schule "Les Miracles de Yahve" wachsen zu lassen. - Die "Wunder Gottes" (das bedeutet nämlich der Name unserer Schule), werden greifbarer und eigenes Engagement der Eltern dadurch leichter.

Herzlichen Dank Ihnen allen, die Sie durch Ihr Engagement und Ihre Großzügigkeit "Die Wunder Gottes" haben sichtbar und lebendig werden lassen.

Kossi und Hanne Dikpor

### Hier noch die Bilanz des Schuljahres 2002/2003

Lehrergehälter	umgerechnet	ca. 3578.-€
Kauf von Schulbüchern, Tischen, Bänken + Diverses		ca. 1699.-€
-----		
Ausgaben zusammen:		ca. 5277.-€
Einnahmen Schulgeld:		ca. 1020.-€
bleiben Restausgaben:		ca. 4257,-€

Und noch ein paar traurige und auch erfreuliche Nachrichten:

- Zu Beginn des neuen Schuljahres sind, kurz nacheinander, zwei Schülerinnen gestorben, nämlich

Adjo Attila	aus der 5. Klasse
Edina Akpakon	aus der 2. Klasse

....nicht nur Schulgeld sondern auch ärztliche Versorgung ist in Togo Privatsache und für viele Familien unerschwinglich.  
Woran die beiden Mädchen gestorben sind, wissen wir nicht - diese Frage stellt sich in Togo meist gar nicht....

- Im März 2003 haben M. Nyamadi, einer der engagiertesten und langjährigen Lehrer unserer Schule und die dort ebenfalls seit zwei Jahren angestellte Lehrerin Mme Degbeevi geheiratet.  
Mögen die beiden dem Schulprojekt und möge das Schulprojekt ihnen Glück bringen!



Pokalspielrunde bei der die 3. Klässler die 4. Klässler besiegten

## Das Agrarprojekt in Klotu

Projektbeauftragter:

Dr. Christian Ayivi  
Perlhuhnweg 5b  
22549 Hamburg  
Tel. :040 - 60902963  
eMail: Christianayivi@foni.net

### FERME - ECOLE - CADEB CENTRE DE FORMATION PROFESSIONNELLE AGRICOLE

#### JAHRESBERICHT AGRARPROJEKT TOGO 2003

Zuerst ist es unerlässlich den Kontext in Erinnerung zu rufen, in dem wir arbeiten. Togo lebt von der Landwirtschaft. Etwa 85% der 4.000.000 Einwohner arbeiten im Agrarsektor. Von denen lebt die Mehrheit unter der Armutsgrenze. Und durch die katastrophale wirtschaftliche Situation verschlimmert sich die Armut von Tag zu Tag. Was die Umwelt angeht, ist eine kontinuierliche Abholzung festzustellen, da das Brennholz immer noch als erste Energiequelle gilt. Technische Fortschritte sind kaum zu verzeichnen. Mangels einer finanziellen Unterstützung und angesichts des desolaten Arbeitsmarkts, verlassen viele junge Menschen die Schule ohne Abschluss.



Um einen kleinen Beitrag zur Lösung der Probleme der Landsbevölkerung zu leisten, hat CADEB (Centre d'Apui pour le Développement à la Base auf Deutsch Zentrum für Entwicklung und Beratung an der Basis) ein Auffangprogramm für junge Menschen ins Leben gerufen. Die Schwerpunkte sind Ackerbau, Viehzucht und Umwelt.

Für das Jahr 2003 waren unsere Ziele, die Bewässerung der Felder, etwa 2700 Pfefferbäume, 3000 Teckbäume, 3000 Casia Siamea- Bäume (Brennholz) zu pflanzen und eine Behausung für die Teilnehmer zu bauen.

Dank der Spendehilfe konnten 2724 Pfefferpflanzen gekauft und gepflanzt werden. Für die Bewässerung der Felder wurden 10 Wasserschläuche gekauft ( "PVC pression 50 " ). Mit Hilfe einer Motorpumpe wird das Wasser verteilt. Aufgabe der Teilnehmer wird es sein, die Pflanzen regelmäßig zu pflegen, wie z.B. alle zwei Monate Unkraut jäten, alle drei Monate müssen die Pflanzen abgeschnitten werden. Wenn die Lianen länger werden müssen sie an die Mutterpflanze gebunden werden. Auch 3000 junge Teck-Bäume und 3000 Casia-Siamea Bäume konnten gekauft und gepflanzt werden. Ferner wurde einen Raum von 32 qm für die Teilnehmer gebaut.



Von der ersten Kategorie von Teilnehmern, mit denen wir angefangen haben, sind zur Zeit 8 junge Bauer zwischen 15 und 25 Jahren bei uns, die ihre Kenntnisse mit neuen Methoden und Techniken erweitern möchten. Sie kamen im Oktober und werden im Februar fertig. Sie werden von drei Mentoren betreut.

Außer den Teilnehmern, die meistens 2 bis 4 Monate bei uns verbringen, haben wir nun eine Zusammenarbeit mit der Sekundarschule von Agripatodji erreicht. Hierbei können wir auch Schüler der Sekundarschule direkt unterrichten. Wie wir am Anfang erwähnt haben, ist der Schulabbruch ohne Abschluss ein der größten Probleme in ländlichen Gebieten. Schuld daran ist meistens die Knappheit der finanziellen Ressourcen. Diese Zusammenarbeit mit der Sekundarschule ist zustande gekommen, nachdem wir mit den Eltern und Verantwortlichen gesprochen und vereinbart haben, auch an der regulären Schule einen praxisnahen Unterricht in Landwirtschaft, Viehzucht und Umweltschutz zu erteilen.



Ziel der Ausbildung ist, junge Menschen zu motivieren, die in der Theorie erlernte Technik auf den Feldern in die Praxis umzusetzen. Der Ertrag der Arbeit kommt den Teilnehmern direkt zugute. Dies hilft ihnen für sich selbst zu sorgen und eine Existenz zu gründen. Ein Auszug aus unserem Programm :  
Einführung: die Notwendigkeit der Agrarwirtschaft  
Sachkunde : Lebensmittel und ihre Herstellung



A. Agrarwirtschaft  
Pflanzenkunde  
Bodenkunde  
Techniken zur Bereitstellung der Boden  
Bodenpflege  
Der Landwirtschaftskalender  
Besondere Anbaumethoden  
Der Getreideanbau  
Wurzepflanzen  
Gemüseanbau  
Bananenanbau



B. Viehzucht  
Geflügelzucht: artgerechte Haltung, Ernährung, Krankheit und Vorsorge.  
Kleinviehzucht : Haltung, Ernährung, Krankheiten und Vorsorge.



C. Die Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte

Die Verwaltung der Gelder  
Die Gelder sind bei der Caisse d'Épargne du Togo (eine Bank der Landwirtschaft und der kleinen Leute). Um die Gelder abzuheben, brauchen wir jetzt die Doppeltunterschrift von Mme Adjamgba Afi Edjana und Mr AYIVI Kwasivi Mawunya. Die Buchführung übernimmt Mr AGNEGUE Yoeko. Frau Adjamba überprüft die Bücher.

Zum Schluss wollen wir vermerken, dass die Teilnehmer eine große Begeisterung für unsere Arbeit zeigen. Wir glauben, dass dieses Programm eine positiven Einfluss auf die wirtschaftliche Situation der Teilnehmer hat und dazu beiträgt, ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Wir möchten uns herzlichst bei allen Mitgliedern des Vereins Kakadu und bei allen Spendern bedanken, die es möglich gemacht haben, uns die Gelder zur Verfügung zu stellen.

**CENTRE D'APPUI POUR UN DEVELOPPEMENT A LA BASE  
FERME ECOLE CADEB  
KONTENBERICHT FÜR 2003**

N°	OPERATION	PRIX (Preis) in CFA	PRIX (Preis) in €	PREVISION (Vorgesehen) €	ECART (Differenz) €
<b>1</b>	<b><u>CHAMP DE POIVRE (Pfefferpflz.)</u></b>				
1.1	Achat de 2724 jeunes plants 330 F CFA x 2724	898.920	1370	1362	- 8
1.2	Achat tuyaux d'irrigation (Kauf Schläuche)	97.520	148	138	- 10
1.3	plantation entretien piquetage tuteurage	1.058.058	1613	1634	21
<b>2</b>	<b><u>PLANTATION DE TECK (Teckbäume)</u></b>				
2.1	Achat de 3000 jeunes plants (Kauf)	195.000	297	300	3
2.2	Plantation et entretien	213.190	325	325	0
<b>3</b>	<b><u>PLANTATION DE CASIA SIAMEA (Brennholz)</u></b>				
3.1	Achat de 3000 jeunes plants (Kauf)	480.000	731	750	19
3.2	Plantation et entretien	213.190	325	325	0
<b>4</b>	<b><u>LOGEMENT DES STAGIAIRES (Unterbringung)</u></b>	300.000	457	450	- 7
<b>TOTAL (SUMME)</b>		<b>3455.878</b>	<b>5266</b>	<b>5284</b>	<b>18</b>

Vorgelegt von AYIVI Kwassivi Mawunya und  
Madame ADJANGBA Afi Edjona **Fait à Kpalimé, le 29 janvier 2004**

## Peru

### Kinderprojekt "Georg Korn" in Huaraz/Peru

Projektbeauftragte:

Hildegard Hagemann-Korn  
Frankfurter Str. 68  
63628 Bad Soden-Salmünster  
Tel. 06056/4405  
e-mail: hilha@web.de

#### Die Aufgaben des Projektes:

1. Medizinische Hilfe für geistig- und/oder körperlichbehinderter Kinder besonders bedürftiger Familien im ländlichen Raum rund um Huaraz. Es werden Kosten für Operationen, Medikamente und physikalische Therapien übernommen, aber auch die Fahrtkosten zu den Kliniken in Huaraz oder nach Lima und zum Therapiezentrum. Die meisten kranken Kinder benötigen eine Langzeitbehandlung. Ein weiterer wichtiger Teil der Arbeit ist die Beratung, Aufklärung und die Motivation der Eltern. Die Mitarbeiterinnen versuchen auf das soziale Umfeld einen positiven Einfluss zu gewinnen, z. B. im hygienischen Bereich, durch Unterstützung alleinerziehender Mütter und bei der Geburtenkontrolle.

2. Der Comedor eine Gassenküche für über 100 Kinder in Monterrey, 6 km nördlich von Huaraz, ist eine kirchliche Einrichtung der "Hijas de Nuestra Senora de la Piedad". Die Nonnen leiten den Comedor und durch die finanzielle Hilfe bekommen die Kinder eine ausgewogene Mahlzeit am Tag, was wesentlich zur Stabilität ihrer Gesundheit beiträgt. Für die meisten Kinder ist es oft die einzige Mahlzeit am Tag.

3.. Krankenstation: Außerdem betreiben die Nonnen eine kleine Notfallambulanz für die ländliche Bevölkerung. In diesen Bereich fließen ebenfalls Spendengelder zur Beschaffung von Medikamenten und Verbandstoffen.

#### Die Mitarbeiterinnen in Huaraz, Monterrey und Lima:

Amparo Rodriguez, 56 Jahre, ehemalige Lehrerin, verheiratet, 3 erwachsene Kinder. Sie arbeitet mit viel Engagement ehrenamtlich für das Projekt. Sie macht viele Hausbesuche und ist die Schatzmeisterin. Da ihr Haus im Zentrum der Stadt liegt, stehen häufig Mütter mit ihren kranken Kindern vor ihrer Türe und bitten dringend um Hilfe.

Marlene Zapata, 46 Jahre, verheiratet, 2 Kinder. Sie ist die 1. Vorsitzende, aber beide Frauen arbeiten gleichberechtigt. Neben Hausbesuchen pflegt sie wichtige Kontakte und ist im Wesentlichen zuständig

für die Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem bemüht sie sich mit viel Einsatz die wenigen staatlichen Mittel im finanziellen Bereich für die kleinen Patienten auszuschröpfen.

Aurora, 56 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, lebt in Lima und ist verantwortlich für die Kinder des Projektes in den Kliniken in Lima. Sie ist dort Ansprechpartnerin für Eltern und Verwandte.

Senora Flor, 51 Jahre, verwitwet, erledigt Botengänge und übernimmt viele Hausbesuche. Sie kümmert sich um mehrere Kinder, deren Eltern arbeiten, bringt sie zur Therapie und zur Schule. Sie ist die einzige, die für ihre Tätigkeit ein kleines Gehalt bekommt, da sie tägl. für das Projekt arbeitet und somit nicht die Möglichkeit hat, sich ihren Lebensunterhalt anderweitig zu verdienen.

### **Soziale Situation vor Ort**

Das Ende 1995 gegründete Kinderprojekt zum Gedenken meines verstorbenen Mannes Franz Georg Korn unterstützt Kinder armer Familien in und um Huaraz/Ancash (3028 m). Eine Stadt 400 km nördlich von Lima mit ca. 80 000 Einwohner in einer spektakulären Landschaft im "Callejon de Huaylas" Tal zwischen den Schwarzen- u. Weißen Kordillern gelegen, im Gebiet der höchsten Berge des Landes mit vielen Gipfeln über 6000 m Höhe. Ein sehr starkes Erdbeben 1970 zerstörte viele Städte und Dörfer in dieser Region. Viele Menschen starben. Auch Huaraz war dem Erdboden gleich. Das Stadtbild heutzutage ist nicht sehr sehenswert, aber die wunderschöne Landschaft, die fantastische Bergwelt (auch peruanische Schweiz genannt) und die Liebenswürdigkeit der Menschen machen einen Besuch in dieser Region zu einem unvergessenen Erlebnis.

Der seit 2001 gewählte Präsident Alejandro Toledo Manrique erfüllte leider bisher nicht die Erwartungen der Menschen in Peru, bezüglich auf einen wirtschaftlichen Aufschwung, auf Arbeitsplätze, Gesundheitsversorgung und Bildung. Es geht ihnen nach wie vor sehr schlecht und sie sehen weiterhin keine Änderung ihrer oft aussichtslosen Situation.

In der Region Ancash leben überwiegend Campesinos (Landarbeiter) in sehr einfachen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen, meistens unterhalb der Armutsgrenze. Besonders die Kinder leiden unter diesen schlechten Bedingungen. Das Gesundheitswesen ist defizitär und jede medizinische Behandlung muss privat bezahlt werden. Es gibt im ländlichen Bereich sehr viele Erkrankungen durch schlechte hygienische Bedingungen und unzureichende oder nicht vorhandene medizinische Infrastrukturen in den abgelegenen Dörfern. Durch die mangelnde medizinische Versorgung der Armen gibt es viele geistig und körperlich behinderte Kinder.

### **Projektentwicklung im Jahr 2003**

Spendeneinnahmen	4.881,55 Euro
Projektpatenschaften ( 14)	4.730,54 Euro
Gesamteinnahmen	9.612,09 Euro
Überweisung nach Peru im Jahr 2003 (letzte Überweisung erfolgte Ende Dez. 03 in Höhe von 4136,83 €)	8.919,77 Euro
<b>Gesamt</b>	<b>10.541,96 US \$</b>

davon wurden unterstützt:

90 Kinder im medizinischen Bereich: für Medikamente, Behandlungen, Krankengymnastik, teure Untersuchungen (20 Kinder mussten für spezielle Behandlungen nach Lima gebracht werden).

Gassenküche für 80-100 Kinder, die dort täglich eine warme, ausgewogene Mahlzeit erhalten  
Krankenstation der Schwesternstation in Monterey.

Rückblickend auf das vergangene Jahr 2003 kann ich sehr zufrieden und stolz auf die geleistete Arbeit im Projekt sein. Das Engagement und der Einsatz haben sich wie immer gelohnt. Dank Eurer/Ihrer Hilfe war es uns möglich 10.000 US-Dollar im Jahr 2003 nach Peru zu überweisen. Eine beachtliche Summe für die Kinder in Huaraz.

Wenn es meine private Situation zulässt, werde ich in diesem Jahr wieder nach Peru reisen und im nächsten Aktif über meine Erfahrungen und über die aktuelle Arbeit im Projekt berichten.

Vielen herzlichen Dank an alle Spender/innen und auch an alle, die mir hilfreich zur Seite stehen.

Herzlichst Ihre

Hildegard Hagemann-Korn

## Brasilien

### Das Kinderheim "Lar Social Girassol"

Projektbeauftragte:

Elisabeth Thoma  
Frühlingstr. 3  
94116 Hutthurm  
Tel.: 08505/93511  
Fax: 08505/93510  
eMail: e.thoma@gmx.de

#### Lar Girassol - Tätigkeitsbericht

##### Unser Alltag:

- gesunde, ausgewogene Verpflegung
- ärztliche und zahnärztliche Versorgung einschl. Impfungen
- regelmässiger Schulbesuch
- interne Kurse wie Arbeiten am Computer, Nähen, Englisch, Musik
- Kleiderbazar (Secondhand-Shop)
- spezieller Förderunterricht fuer besondere Problemkinder
- Basteln und Werken unter künstl.-pädagogischer Leitung
- Arbeiten im Gemüse- und Blumengarten unter Anleitung
- Schwimmstunde
- Zirkus-Schule, Trapez, tanzen und turnen
- Religionsunterricht
- Psychoterapeutische Behandlungen der schwersten Fälle (der grösste Teil dieser Kurse ist kostenfrei)

##### Besondere Erlebnisse:

- Tagesausflug zu einem Bauernhof, mit Spielen und Baden
- Einladung zu einer Geburtstagsfeier in den Kolping Club
- Ausklärungsvortrag und Sexualkunde für die Jugendlichen
- Besichtigung der Installationen einer Multinat.Firma
- Junifest mit Folklore-Tanz und Spiel
- Besuche im Zoolog. Garten
- Besuche der staatl. Pinakothek m.Fuehrung
- Besuche bei Mc Donald
- Besuch einer Tierfarm, wo Kinder lernen mit den Tieren umzugehen
- Einladung zur Besichtigung eines Supermarktes, einschl. Essen
- Theaterbesuche, verschiedene Stücke
- Pizza-Essen
- Einladung zu einem Firmenfest mit Spiel + Überraschungen
- Besichtigung einer ausl. Bank und Lunch
- Einladung in das Play-Center
- Einladung zur Weihnachtsfeier , mit Spiel u. Geschenken
- Einladung zur Weihnachtsfeier im Deutschen Hilfsverein

##### Interne Feste:

- Karnevals-, Geburtstags-, Oster-Weihnachts-us.Sylvesterfeier
- Grillparties, Back- u. Kochstunde
- Kindertagfest
- Halloween-Feier m. Laternen und Drachen
- Beteiligung an Mal- und anderen Wettbewerben
- Feierlichkeiten am Tag des Umweltschutzes
- Theatervorführungen, Spiel und Spass mit anderen Schulen

##### Arbeiten am Heim:

- Neubau des Schulungszentrums mit Sportplatz
- Renovierung der Spielgeräte auf dem Spielplatz
- einige neue Kindertische und Stühle
- Innenanstrich einiger Zimmer, Flure und des Lehrraumes
- Neue Kacheln für Bäder, neuer Fussboden für ein Haus
- neue Kühlschränke

##### Finanzieller Eigenbeitrag:

Verkauf der selbstgefertigten Weihnachtskarten, Nikolaus + Weihnachtsbäume

**Sie lesen anschließend den Originalbrief, der zu Weihnachten 2003 an alle Projektpaten und Freunde verschickt wurde.**





Rua Ricardo Macedo , 5 / Grajaú  
04855-020 São Paulo - SP  
Tel. (011) 5528-4996  
CNPJ 60.794.047/0002-87

Dezember 2003



**FROHE WEIHNACHTEN**

Liebe Freunde, liebe Helfer der Girassol-Kinder!

.....und schon wieder ist ein Jahr vergangen. Es war für uns sehr bewegt, hat uns aber auch sehr viel weitergebracht! Und wie immer wollen wir diesen traditionellen Weihnachtsbrief nutzen, um Sie zu informieren und an den Geschehnissen rund um Girassol teilhaben lassen.

Ein Sinn-Spruch - der übrigens Goethe zugeschrieben wird - soll am Anfang stehen:

“.....und zwei Dinge sollten Kindern mitgegeben werden: Wurzeln und Flügel!”

Mit unserem seit 1992 existierenden Kinderheim Lar Social Girassol, in dem hilfsbedürftige, gedemütigte und verlassene Kinder und Jugendliche im Alter von 0-18 Jahren Zuflucht und Heimstätte finden, können wir diesen Ärmsten der Armen einen fruchtbaren Boden bieten, damit sie “Wurzeln” schlagen können und die Chance bekommen, Halt zu finden, sich zu verankern auf einer Basis, die ihnen Raum und Luft lässt, zu wachsen. Sie aber auch vertraut macht mit den gesellschaftlichen Spielregeln, die einer sozialen Gemeinschaft von Menschen zugrunde liegen.

Wir sind uns dessen bewusst, dass wir gar nie die liebende Mutter, den schützenden Vater, die diese Kinder nicht haben, ersetzen können – aber alle im Lar Girassol tätigen Menschen tun ihr Bestes, diesen alleingelassenen Wesen ein für sie sorgendes Zuhause zu bieten, mit Gesten der Zärtlichkeit, Zuneigung und Liebe und ein Gefühl für zwischenmenschliche Achtung.

Und Sie, liebe Freunde und Helfer, haben auch in diesem Jahr diesen Kindern wieder fest zur Seite gestanden, haben “den Boden gedüngt” und im wahrsten Sinne des Wortes “die Erde verbessert”! Wir alle zusammen danken Ihnen dafür von Herzen.

Und nun kommen wir zu den “Flügeln”, ein Hilfsmittel, sich auf den Weg zu begeben, seine Fähigkeiten zu entdecken und zu nutzen und selbständig die ersten “Sprünge” zu tun:

Der Höhepunkt des Jahres war die Einweihung (September 2003) unseres lang ersehnten, ca. 835 qm grossen, 2 und z.T. 3 Stockwerk-hohen Gebäudes mit 8 Klassenräumen fuer berufsbildende Kurse, dazugehörend ein grosser Sportplatz, für die Girassol-Kinder sowie Kinder und Jugendlichen aus mittellosen Familien. Einige Kurse, wie z.B. Alphabetisierung, Informatik, Zuschneiden und Nähen, Handarbeiten und Sport, laufen bereits. Weitere Berufszweige sollen folgen: Friseur, Elektriker, Klempner, Bäcker, u.a..

Demn nur durch mehr Wissen und Ausbildung ist es möglich, für diese jungen Menschen einmal den Kreislauf der Armut zu durchbrechen. Es sollen ihnen somit "die Flügel wachsen", die die Voraussetzung sind, ihre Würde zurueck zu erobern. Sie sollen die Chance bekommen, es besser im Leben zu haben – besser, indem sie selbst sich und später ihre Familie einmal ernähren können.

Unser grosser Dank geht noch einmal an die STERNSTUNDEN e.V. des Bayerischen Fernsehens und an all diejenigen, die mithalfen, unser Wunschdenken in Wirklichkeit zu verwandeln.

Wir fügen auf Seite 3 unseren kleinen Tätigkeitsbericht bei, welcher neben der Schilderung des Tagesablaufes eine Auflistung der besonderen Ereignisse oder Verbesserungen im Lar Girassol der vergangenen Monate in kurzen Worten beschreibt.

Ein weiterer Dank geht an unsere lieben Volontärinnen und Volontäre, welche so viel Zeit, Ausdauer und Zuneigung unseren Schützlingen widmeten. Wie viele liebe Worte haben sie gesprochen und ihr offenes Ohr all den kleinen und grossen Sorgen geschenkt und somit den Kindern Selbstwertgefühl vermittelt! Sie haben ihnen gezeigt, dass sie Vertrauen haben können in Erwachsene und somit mitgeholfen, verletzte Kinderseelen gesunden zu lassen.

An dieser Stelle sei auch Dank gesagt an viele freiwillige Helfer, die durch tätige medizinische, handwerkliche, organisatorische und informierende Arbeit Girassol einen hilfreichen Beitrag entgegenbrachten.

Nur in sozial denkender Gemeinschaft ist es möglich, einen solch grossen Fortschritt wie in diesem Jahr zu erzielen und dazu haben Sie, in welcher Form auch immer, einen beachtlichen Teil beigetragen. Viele private und geschäftliche Anlässe wurden in ein Hilfswerk zugunsten der Girassol-Kinder verwandelt.

Wiederholend erwähnen wir, dass die Verwaltungsarbeiten in Deutschland und in Brasilien von ehrenamtlichen Mitarbeitern in der Freizeit ausgeführt werden - wir bitten aus diesem Grunde, Nachsicht zu üben für irgendwelche Vorkommnisse.

Bitte schenken Sie uns weiterhin Ihr Vertrauen und Ihre Hilfsbereitschaft, denn die Sorge um den morgigen Tag ist mit der Eröffnung des Schulungszentrums um ein vielfaches grösser geworden! Helfen Sie mit, die Lebenssituation vieler junger Menschen dauerhaft zu verbessern.

Mit den Worten des Dankes und der Freundschaft schliessen wir unseren Rundbrief und hoffen, dass für alle Menschen das Jahr 2004 Frieden und Wohlergehen bringen wird.

Von Herzen wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie eine gesegnete, friedvolle Weihnacht und viel Gesundheit im kommenden Jahr.

Mit lieben Grüssen von Haus zu Haus

Lar Social Girassol

## Projektbeauftragte



### BRASILIEN

**Elisabeth Thoma**

Frühlingstr. 3  
94116 Hutthurm  
Tel.: 08505/93511  
Fax: 08505/93510  
eMail: e.thoma@gmx.de



### TOGO (Agraprojekt)

**Dr. Christian Ayivi**

Perlhuhnweg 5b  
22549 Hamburg  
Tel.: 040/60902963  
eMail: christianayivi@foni.net



### SRI LANKA Vimukti Niwasa

**Monika Wenk**

Postfeldener Str. 12a  
93179 Brennbach  
Tel.: 09484/951603  
Fax: 09484/951604  
eMail: MonikaWenk@aol.com



### PERU

**Hildegard Hagemann-Korn**

Frankfurter Str. 68  
63628 Bad Soden-Salmünster  
Tel.: 06056/4405  
eMail: hilha@web.de



### SRI LANKA Ladani Projekte

**Dr. med. Nicola Ostermeier**

Zeidelweide 4a  
91054 Buckenhof  
Tel.: 09131/532737  
Fax: 09131/532738  
eMail: nicola.ostermeier@t-online.de



### TOGO (Schulprojekt)

**Kossi Dikpor**

Waldstrasse 16  
69245 Bammental  
Tel.: 06223/47830  
Fax: 06223/47830

## Regionalbeauftragte



### **BADEN**

**Andrea Barz-Reimitz**  
Joh.-Seb.-Bach-Str. 51  
69245 Bammental  
Tel.: 06223/40811  
Fax: 06223/40811  
eMail:Rudi.Reimitz@t-online.de



### **BAYERN**

**Monika Senkmüller**  
Gionstrasse 102  
94036 Passau  
Tel.: 0851/81290



### **RHEINLAND-PFALZ**

**HP Ingrid Wilks**  
Poststrasse 11  
56307 Daufenbach  
Tel.: 02684/959400  
Fax: 02684/959402



### **NORDRHEIN-WESTFALEN**

**Brigitte Jakob**  
Oberhofstr. 4  
46244 Bottrop-Kirchhelden  
Tel.: 02045/6555  
eMail: Brija11@t-online.de



### **HESSEN**

**Martina Kullmann**  
Am Lehmberg 12  
63773 Goldbach  
Tel.: 06021/4535065

## Kinderhilfe Kakadu e.v.



### 1. Vorstand

**HP Ingrid Wilks**  
Poststrasse 11  
56307 Daufenbach  
Tel.: 02684/959400  
Fax: 02684/959402



### 2. Vorstand

**Brigitte Stockbauer**  
Am Weinberg 4a  
93138 Lappersdorf  
Tel.: 0171/4331102



### 1. Schriftführerin

**Monika Wenk**  
Postfeldener Str. 12a  
93179 Brennbereg  
Tel.: 09484/951603  
Fax: 09484/951604  
eMail:MonikaWenk@aol.com



### 2. Schriftführer

**Klaus Stöcker**  
Fischbachstr.88  
52224 Stolberg  
Tel.: 02402/72995



### 1. Schatzmeisterin

**Hildegard Hagemann-Korn**  
Frankfurter Str. 68  
63628 Bad Soden-Salmünster  
Tel.: 06056/4405  
eMail:hilha@web.de



### 2. Schatzmeisterin

**Brigitte Jakob**  
Oberhofstr. 4  
46244 Bottrop-Kirchhelden  
Tel.: 02045/6555  
eMail: Brijia11@t-online.de



### 1. Kassenprüfer

**Hans-Martin Burkert**  
Reinh.-Koeppel-Str. 26  
94034 Passau  
Tel.: 0851/43243



### 2. Kassenprüferin

**Gaby Unrecht**  
Gionstr. 102a  
94036 Passau  
Tel.: 0851/88884



# Mitgliedsantrag

**KINDERHILFE KAKADU e.V., Großthannensteig 40, 94116 Hutthurm**

Ich möchte Mitglied im Verein Kinderhilfe KAKADU e. V. werden.

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Tel./Fax: \_\_\_\_\_

Hiermit ermächtige ich KAKADU e.V. widerruflich, den Jahresbeitrag

von \_\_\_\_\_ € (Mindestbeitrag 16,- €)

bei Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos per Lastschrift einzuziehen:

Geldinstitut: \_\_\_\_\_ Kontoinhaber: \_\_\_\_\_

Konto-Nr: \_\_\_\_\_ Bankleitzahl: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Ort, Datum

\_\_\_\_\_

Unterschrift

Wir sind wegen Förderung der Jugendhilfe als gemeinnützig eingetragener Verein anerkannt (Finanzamt Passau St.-Nr.: 186/62824) und somit zur Ausstellung von Spendenbescheinigungen berechtigt.

Bankverbindung:

Raiffeisenbank Passau Nord · Konto-Nr.: 1824635 · BLZ 74062786

Sparkasse Neuwied · Konto-Nr.: 011046604 · BLZ 57450120

---